

**GRÜNE LIGA 2014**

**Wir tun was, Mensch**

## **Impressum**

Herausgeberin:  
GRÜNE LIGA e.V.  
Greifswalder Straße 4  
10405 Berlin

Redaktion:  
Katrín Kusche (Januar 2015)

V.i.S.d.P.:  
Dr. Torsten Ehrke

Kontakt:  
Fon: 030/204 47 45  
Fax: 030/204 44 68  
bundesverband@grueneliga.de  
www.grueneliga.de

Umschlagfoto: Marc Wiemers  
Innenfotos: Ulrich Nowikow,  
Norbert Wilke, Nora Schiemann,  
GRÜNE LIGA Berlin,  
GRÜNE LIGA Thüringen,  
GRÜNE LIGA Weimar

## **Umweltschutz geht alle an!**

**Mitglied werden** – Natur und Umwelt schützen, für Veränderungen eintreten, Werte neu bestimmen. Werden Sie Mitglied. Wir senden Ihnen gern weitere Informationen zu.

**Umweltschutz fördern** – Unsere Projekte sind auch Ihre ... Helfen Sie uns mit einer Spende.

Spendenkonto der GRÜNEN LIGA e.V.: IBAN: DE61 430 609 678 025 676 900  
BIC: GENODEM1GLS  
GLS Gemeinschaftsbank eG

## Wir tun was, Mensch! – Seit 25 Jahren.

Die GRÜNE LIGA Sachsen hat neue Hecken auf einer Gesamtlänge von rund 22 Kilometern angelegt und dazu 152.000 Gehölze gepflanzt. Nicht in 25 Jahren, sondern allein im Jahr 2014.

Die GRÜNE LIGA Thüringen hat mit ihrer Mobilen Mosterei in Mittelthüringen Obst von 811 Kunden verarbeitet, insgesamt 90.000 Liter, was einer Menge von 150 Tonnen entspricht. Außerdem hat sie aus 17.500 Tonnen eigenem Bio-Streuobst begehrte Säfte mit regionalen Verarbeitern produziert. Nicht in 25 Jahren, sondern allein im Jahr 2014.

Das Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände in Brandenburg, zu dessen Gesellschaftern die GRÜNE LIGA Brandenburg gehört, hat 771 Stellungnahmen erstellt. Nicht in 25 Jahren, sondern allein im Zeitraum von Januar bis November 2014.

Die Aufzählung ließe sich beliebig fortsetzen. Die Arbeit des Netzwerkes GRÜNE LIGA ist beeindruckend. In 25 Jahren haben die Frauen und Männer der GRÜNEN LIGA Tausende von Projekten erfolgreich umgesetzt. Selbstverständlich gab es auch Rückschläge und Niederlagen; aber sie konnten das Netzwerk nicht aufhalten. Die GRÜNE LIGA ist leidenschaftlich.

Vor 25 Jahren, im Herbst 1989, verfassten 36 Umweltbewegte aus der DDR den Gründungsauftrag für eine „Grüne Liga“. In ihm heißt es unter anderem: „Das Wissen um den Ernst und die Dringlichkeit der globalen und lokalen ökologischen Probleme führte uns zusammen. Die Mitverantwortung, die jede und jeder von uns für die Lösung der anstehenden, schier unbewältigbaren Aufgaben des Umweltschutzes in der DDR in sich spürt, drängt uns zum Handeln. Dieses Handeln kann nur ein gemeinsames sein. Ungeachtet unterschiedlicher Erfahrungen und Weltanschauungen wollen wir uns zusammenschließen zur Aktionseinheit aller umweltbewussten Kräfte. Wir rufen daher zur Gründung einer „Grünen Liga“ auf. Sie soll unser gemeinsames Dach zur Rettung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, zur Stimulierung alternativer Denk- und Verhaltensweisen und zur Überwindung des ökologischen Handlungsdefizits in unserer Gesellschaft sein ...“ Am 3. Februar 1990 fand die offizielle Gründung der GRÜNEN LIGA im Klubhaus Chemische Werke Buna in Schkopau bei Halle statt.

Dieser Auftrag hat auch nach mehr als 25 Jahren Netzwerkarbeit kaum etwas an Aktualität eingebüßt: GRÜNE LIGA – das ist Vielfalt im Handeln. Die Themen und Ansätze sind so unterschiedlich wie die Mitglieder. Das Potential der GRÜNEN LIGA liegt in der unerschöpflichen Kreativität und Hartnäckigkeit ihrer Mitglieder.

Als Netzwerk ist die GRÜNE LIGA lokal, regional, aber auch auf Bundes- und europäischer Ebene aktiv. Die Mitstreiterinnen und Mitstreiter in den Gruppen setzen die Themen selbst und wählen die Arbeits- und Aktionsform aus. Dabei ist die Palette vielfältig, reicht von Demos, Führungen, Wanderungen, Pflegeeinsätzen, Kongressen, Flashmobs, Infoständen, Festivals, Naturmärkten, Workshops, Stellungnahmen, Positionspapieren, offenen Briefen, Protestschreiben bis hin zu Wettbewerben. Die Mitglieder des Netzwerkes sind beim Arten- und Moorschutz aktiv, organisieren Ferienfreizeiten, Exkursionen, Sternmärsche, Radtouren, Pilzwanderungen ...

Wie vielfältig die Arbeit allein im Jahr 2014 war, dokumentiert der nachfolgende Jahresbericht, der längst nicht alle Aktivitäten abbildet. Mit äußerst wenig Ressourcen hat die GRÜNE LIGA erneut viel in Bewegung gesetzt. Wenn ich mir etwas für die GRÜNE LIGA wünschen dürfte, dann wären es noch mehr Mitglieder und ein größerer finanzieller Spielraum.

Allen aktiven Mitstreiterinnen und Mitstreitern danke ich für ihr Engagement. Ebenso geht ein herzlicher Dank an alle Förderer und Sympathisanten der GRÜNEN LIGA. Ihre finanzielle Unterstützung gibt uns die Freiheit, unabhängig zu agieren. – Sie sind noch nicht dabei? Kommen Sie zu uns, machen Sie mit – im 26. Jahr der GRÜNEN LIGA.

Katrin Kusche  
Bundesgeschäftsführerin

## Inhaltsverzeichnis

• <b>Vorwort</b> .....	<b>3</b>
• <b>Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes</b> .....	<b>5</b>
Mitglieder.....	5
Mitgliederversammlung.....	7
Bundeshaushalt.....	7
Bundessprecherrat.....	9
Bundesgeschäftsstelle.....	9
• <b>Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene</b> .....	<b>14</b>
• <b>Überregionale Facharbeit</b> .....	<b>16</b>
Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik.....	16
Bundeskontaktstelle Braunkohle.....	16
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau .....	17
Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit .....	17
Bundeskontaktstelle Internet.Welt .....	18
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung .....	19
Bundeskontaktstelle Pflanzenöl .....	19
Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken .....	20
Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung .....	20
Bundeskontaktstelle Wasser .....	20
Weitere Facharbeitskreise und Initiativen .....	21
• <b>Regional-/Landesverbände</b> .....	<b>22</b>
GRÜNE LIGA Berlin e.V.....	22
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V. ....	24
GRÜNE LIGA Sachsen e.V. ....	26
GRÜNE LIGA Thüringen e.V.....	27

## Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet, mehrfach geändert sowie auf der Mitgliederversammlung am 25. März 1995 in Weimar neu gefasst und am 19. März 1996 in das Vereinsregister in Potsdam eingetragen. Zu dieser Satzung wurden in den Folgejahren mehrfach kleinere Änderungen von der Mitgliederversammlung beschlossen und in das Vereinsregister Potsdam eingetragen. Am 24. März 2012 fasste die Mitgliederversammlung die Satzung insgesamt neu; die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte am 16. Mai 2012. 2014 beschloss die Mitgliederversammlung weitere Änderungen der Satzung, die am 19. Mai 2014 in das Vereinsregister eingetragen wurden. Die Änderungen betrafen vor allem die neue Stimmrechtsregelung. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahre 2014 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

### Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes des Netzwerkes GRÜNE LIGA erhalten. Regionalverbände sind zwar nicht an Verwaltungsgrenzen gebunden, haben sich aber als Landesverbände herausgebildet. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Die GRÜNE LIGA e.V. ist zudem seit 2009 anerkannter Verband nach §3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz.

Im Jahr 2014 gab es folgende Regionalverbände in der GRÜNEN LIGA:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftsstelle: Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Landesgeschäftsstelle: Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V., Landesgeschäftsstelle: Schützengasse 18, 01067 Dresden
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V., Landesgeschäftsstelle: Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Darüber hinaus gehörten Ende 2014 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- BI Kein Giftmüll nach Nessa

Die BI Kein Giftmüll nach Nessa hat sich gegründet, um die Öffentlichkeit im Burgenlandkreis auf schwere Unregelmäßigkeiten der „Entsorgungsfachbetriebe“ im Zusammenhang mit Müll aus Italien aufmerksam zu machen und künftige Unregelmäßigkeiten und Umweltgefahren zu verhindern. Im Jahr 2012 erteilte das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt die immissionsschutzrechtliche Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zum Umschlagen von gefährlichen Abfällen in Nessa. Die BI setzt auf öffentlichen Druck gegen dieses Vorhaben.

- Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel)

Im Jahre 2012 fusionierten der Bundesverband Pflanzenöle e.V. (BVP), den bis dahin eine gegenseitige Mitgliedschaft mit der GRÜNEN LIGA verband, und der Bundesverband Dezentraler Ölmühlen e.V. zum Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel). Der Verband setzt sich für Nachhaltigkeit beim Anbau von Energiepflanzen ein, unter anderem für Wertschöpfung in der ländlichen Region, geschlossene regionale Stoffkreisläufe und die Vermeidung langer Transportwege. Nähere Informationen unter: [www.bdoel.de](http://www.bdoel.de).

- ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.

Das internationale Netzwerk ECEAT (European Centre for Ecological and Agricultural Tourism) wurde Anfang der 1990er Jahre ins Leben gerufen. In Deutschland engagiert sich ECEAT für die Förderung von Urlaub auf Biohöfen. International ist ECEAT Deutschland seit 2005 innerhalb des Förderprogramms Belarus der deutschen Bundesregierung tätig und fördert dabei mit Projekten die Entwicklung eines umweltverträglichen ländlichen Tourismus. Nachdem 2012 die laufenden Projekte in Belarus abgeschlossen wurden, liegt der Schwerpunkt der Arbeit derzeit in Deutschland. Der Verein ist

Herausgeber der Reiseführerreihe „Urlaub auf Biohöfen“, die es seit 2005 auch als Online-Datenbank im Internet unter [www.bio.de](http://www.bio.de) gibt. Seit Anfang 2000 erscheinen die ECEAT-Reiseführer beim Verlag „baerens & fuss“. Nähere Informationen zu den Aktivitäten des Vereins gibt es unter: [www.eceat.de](http://www.eceat.de).

- GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.

Die GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal ist seit 2009 direktes stimmberechtigtes Mitglied des Bundesverbandes GRÜNE LIGA. Die Dresdener GRÜNE LIGA ist Dach für verschiedene Gruppen, Projekte und Vereine, die sich der Ökologisierung der Gesellschaft verschrieben haben. Der Sprecherrat war 2014 vor allem mit der Aufarbeitung und Archivierung alter Datenbestände beschäftigt. Die Facharbeit fand wie immer in den Mitgliedsgruppen statt:

Der Umsonstladen Dresden ist eine Initiative, die mit den Gründern des abfallgut e.V. zusammen entstanden ist. Er stellt eine Plattform dar. Geld entwertet, es verhindert, Gegenstände zwischen den Bürgern auszutauschen. Im Gegensatz zu einem Second-Hand-Laden werden im Umsonstladen für die Gegenstände keine Preise veranschlagt. Es obliegt dem Geber beziehungsweise Nehmer von Gegenständen, das Konzept des Umsonstladens durch Spenden zu unterstützen.

Die TU-Umweltinitiative „TUUWI“ organisiert umweltpolitische Projekte an der Technischen Universität Dresden. Sie ist beteiligt an der Organisation der Umweltringvorlesungen. Außerdem gibt es, damit es nicht so theoretisch bleibt, unter dem Dach der TUUWI drei Arbeitsgemeinschaften. Die Mensa Universale, die UniSolar Dresden und die AG Garten, die sich wie die Namen schon verraten, mit praktischen Dingen befassen. 2014 Jahr wurde die TUUWI 25 Jahre. Dies wurde mit einer Feier gewürdigt.

Die 24. Tour de Natur führte vom 26.7. bis 9.8.2014 von Bonn nach Dortmund.

Die Umweltbildungsangebote des Arbeitskreises Umweltlernen „Stadtlinde“ richten sich an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Die Angebotspalette umfasste Ferien- und Freizeitangebote, Projekttag, die Beteiligung an Messen und Festen sowie die Beratung und Fortbildung von LehrerInnen und KindergartenInnen.

Der Tauschring Dresden e.V. ist Mitglied der GRÜNEN LIGA Dresden/Oberes Elbtal und nutzt einmal pro Woche deren Büro. Inzwischen haben sich in Dresden weitere Tauschringe gegründet, und es entstand ein Netzwerk aus Tauschringen und Umsonstläden im Elbtal.

Die Regenwaldgruppe Ranoala e.V. leistet Umweltbildungsarbeit sowohl in Dresden als auch im Partnerstandort auf Madagaskar. Bildungsangebote vermitteln zum einen, wozu wir den Regenwald benötigen und warum wir ihn schützen müssen. Des Weiteren wird vor Ort in Madagaskar zusammen mit den Einheimischen Aufforstung betrieben. Dabei wird auch vermittelt, wie zusammen mit dem Wald ein nachhaltiges Leben möglich ist.

Die Mitstreiter des Streuobstprojekts pflegten circa 15 Hektar Streuobstwiesen in und um Dresden. Die Ernte war im Gegensatz zum Jahr 2013 sehr gut. Das Schafbeweidungsprojekt in Sobrigau entwickelt sich weiterhin positiv. Mit insgesamt 35 Heidschnucken, Rhönschafen und Gothischen Pelzschafen, davon zwölf Lämmer vom Frühjahr, wird auf zwei holzumzäunten Hangwiesenflächen das Gras kurz gehalten und der Brombeerwuchs unterdrückt. Zum Pflanzfest am 15. März setzte die Gruppe bei sonnigem Wetter mit zwei neuen Baumpatenfamilien einen „Gelben Edelapfel“ und einen „Grahams Jubiläumsapfel“ auf der Streuobstwiese im Omsewitzer Grund in die Erde.

- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.

Seit 1991 setzt sich die GRÜNE LIGA Osterzgebirge – ein regionaler Umweltverein mit etwa fünfundfünfzig Mitgliedern und an die hundert weiteren Unterstützern – für die Natur des Osterzgebirges ein. Zu den Schwerpunktbereichen der zum großen Teil ehrenamtlich getragenen Arbeit gehören auch 2014: praktische Naturschutzarbeit, naturschutzfachliche Planungen, umweltpolitisches Engagement, sowie Naturschutz-Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung. Informationen zu den vielfältigen Angeboten und Veranstaltungsterminen sind unter [www.grueneliga-osterzgebirge.de](http://www.grueneliga-osterzgebirge.de) zu finden.

- Naturschutzstation Zippendorf e.V.

Die Naturschutzstation Zippendorf ist ein Verein aus engagierten SchwerinerInnen und den Naturschutzverbänden GRÜNE LIGA und BUND, dem Zoo Schwerin, der Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern, dem Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern und dem Verein Heimische Wildfische. Auch 2014 hat die Naturschutzstation wieder Ausstellungen, Exkursionen, Kinder- und Jugendarbeit, Landschaftspflege, Brutvogelkartierung, Projekttag und Seminare zu Natur-

und Umweltthemen veranstaltet. Darüber hinaus befassten sich die Vereinsgremien mit der konzeptionellen Weiterentwicklung der Arbeit. Mehr Informationen unter: [www.naturschutzstation-schwerin.de](http://www.naturschutzstation-schwerin.de).

- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.

Das Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V. entstand 1992 aus einem losen Zusammenschluss von Bürgerinitiativen, die sich gegen überdimensionale Kies- und Sandgruben oder Steinbrüche wehren. Es wurde von der GRÜNEN LIGA als Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau und damit als Kompetenzzentrum für Rohstoffabbau und Bergrecht bestätigt. Durch Erfahrungsaustausch, regelmäßige Treffen, Organisation von Seminaren und den Rundbrief „Steinbeißer“ versucht der Verein, betroffene Personen in der Wahrnehmung ihrer demokratischen Mitwirkungsrechte zu stärken und ihnen Kontakte zu anderen Initiativen zu vermitteln. Die Mitstreiter arbeiten ehrenamtlich und haben zur Zeit Verbindungen zu etwa 120 Einzelpersonen und Initiativen, die sich zu den Themengebieten Gesteinsabbau, Rohstoffabbau und großflächige Ausbeutung oberflächennaher Rohstoffe vernetzt haben. Weitere Informationen unter: [www.grueneliga.de/gesteinsabbau](http://www.grueneliga.de/gesteinsabbau).

- Natürliche Personen als Einzel- oder Fördermitglied

Per 31.12.2014 verzeichnete die GRÜNE LIGA 39 natürliche Personen als Einzelmitglieder, 3 Fördermitglieder und 1 Ehrenmitglied. Damit hat sich der positive Trend bei der Mitgliederentwicklung fortgesetzt. Der insgesamt noch geringen Zahl der Einzelmitglieder des Bundesverbandes GRÜNE LIGA lag ein Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung vom März 1993 zugrunde, der empfahl, dass nicht-rechtsfähige regionale Untergliederungen, Mitglieds- und Projektgruppen sowie Einzelpersonen sich vornehmlich bestehenden Landesverbänden anschließen sollten. Inzwischen hat der Bundessprecherrat diesen Kurs revidiert und sich für die verstärkte Mitgliederwerbung und -aufnahme von juristischen und natürlichen Personen auf Bundesebene ausgesprochen, was sich in der Mitgliederentwicklung der letzten Jahre bemerkbar macht.

## Mitgliederversammlung

Satzungsgemäß trat die Mitgliederversammlung im Jahre 2014 im ersten Quartal des Jahres zusammen. Die Versammlung fand am 29. März im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte statt. Der Schwerpunkt der Versammlung lag auf der Diskussion der in den letzten beiden Jahren entstandenen Arbeitsergebnisse der Beitrags- und Stimmrechtskommission. Für 2014 beschloss die Mitgliederversammlung eine unveränderte Beitragsordnung sowie für 2015 eine Neuregelung der Beiträge und Stimmrechte. Diese Beschlüsse zogen auch Beschlüsse zur Änderung der Satzung und der Wahlordnung nach sich. Die Mitglieder haben darüber hinaus die laut Satzung von der Mitgliederversammlung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies waren vor allem:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecherrates sowie der Revisions- und Schiedskommission; die Berichte der Regionalverbände, Bundeskontaktstellen und Facharbeitskreise wurden im Rahmen des schriftlichen Tätigkeitsberichts von den Mitgliedern zu Kenntnis genommen.
- Entgegennahme des Finanzberichtes
- Entlastung und Wahl des neuen Vorstands sowie der Bundessprecher (gemäß § 13 der Satzung) sowie der Revisions- und Schiedskommission
- Verleihung des Status als Bundeskontaktstelle und Regionalverband
- Behandlung von Beschlussanträgen zu finanziellen Fragen wie Haushaltsplan
- Diskussion und Beschluss eines von der Bundeskontaktstelle Braunkohle eingebrachten fachlichen Antrags mit dem Titel „Braunkohleverstromung auslaufen lassen“
- Diskussion und Festlegung eines Fachthemas für das Halbjahrestreffen

## Bundeshaushalt

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich satzungsgemäß die Kassen- und Rechnungsfüh-

rung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber geprüft.

Im Jahr 2014 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Die langfristigen Konzepte zur Steigerung der Eigenmittel wurden von der Bundesgeschäftsführerin kontinuierlich umgesetzt. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge beziehungsweise Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial erzielt. Verwendungsseitig stehen dem Ausgaben vor allem zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung und des Halbjahrestreffens sowie der Arbeit des Bundessprecherrates und der Bundesgeschäftsstelle sowie für die Herausgabe der Mitgliederzeitschrift Alligator gegenüber. Mitte 2014 übernahm die GRÜNE LIGA die Trägerschaft für die „Kampagne zum Erhalt der Nachtzüge“, hierzu zählt entsprechend die Verwaltung der Spenden- und Projektmittel. Das gilt ebenso für das Bündnis „Bahn für Alle“, dessen Träger die GRÜNE LIGA seit 2011 ist, und seit Mitte 2012 für das Kampagnenbündnis „Solidarische Mobilität“. Besonders für das Bündnis „Bahn für Alle“ war im Haushaltsjahr 2014 ein größeres Finanzvolumen zu verwalten: Es betraf die Herausgabe des „Alternativen Geschäftsberichtes der DB AG 2013“ und die Veranstaltung der „KOPFmachenKONFERENZ“ vom 25. bis 27. April 2014 in Stuttgart, deren Vorbereitung auch personell intensiv von der Bundesgeschäftsstelle unterstützt wurde.

Für die bundesweite Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden außerdem zweckgebundene Fördermittel akquiriert. Der Verband führte im Jahr 2014 das im August 2012 begonnene, vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderte Projekt „Gewässerschutz und Hochwasserrisikomanagement“ fort. Für den Landesverband GRÜNE LIGA Sachsen e.V. setzte der Bundesverband der GRÜNEN LIGA die Trägerschaft und formale Abwicklung für ein im Mai 2012 gestartetes Projekt des Landesverbandes in Madagaskar, das bis April 2014 umzusetzen war, fort. Mit Bewilligungsschreiben vom Juli 2014 startete ein neues Projekt rückwirkend ab Mai 2014 in Madagaskar, für die Umsetzung zeichnet wiederum der Landesverband Sachsen e.V. verantwortlich. Ab April 2014 begann die GRÜNE LIGA e.V. darüber hinaus mit dem Projekt „Flussgebietsmanagement 2.0“, gefördert vom BMUB und dem Umweltbundesamt.

Das Gesamtvolumen des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V. hat sich 2014 gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Prozent erhöht. Die Einnahmen betragen 197.367,35 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 198.783,95 Euro gegenüber. Durch zum Teil überjährigen Verbrauch von Projekthaushaltsmitteln sind besonders Projekteinnahmen und -ausgaben innerhalb eines Geschäftsjahres in der Regel nicht ausgeglichen. Der Bundeshaushalt der GRÜNEN LIGA zeigt wie in den Vorjahren, dass die fachlich fundierte Projektarbeit ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der GRÜNEN LIGA ist, auf die entsprechende Mittelakquisition und die Realisierung der Projekte wird die GRÜNE LIGA auch in Zukunft setzen, ohne dabei die dringend wünschenswerte Erhöhung der Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden zu vernachlässigen.

Die Regionalverbände und weiteren Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA verwalten als selbständige Vereine ihre Finanzen eigenständig. Sie sind nicht Bestandteil des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V.

## **Bundessprecherrat**

Der Bundessprecherrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecherrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband sowie aus bis zu vier weiteren Personen, die wie der Vorstand von der Mitgliederversammlung gewählt werden.

Auf der Mitgliederversammlung 2014 wurden für zwei Jahre in den Bundessprecherrat gewählt:

Dr. Torsten Ehrke, Bundesvorsitzender (Wiederwahl)

Grit Tetzl, Stellvertretende Bundesvorsitzende (Wiederwahl)

Yvonne Schulz, Bundesschatzmeisterin (Neuwahl in dieser Funktion)

Claudia Kristine Schmidt (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4, Wiederwahl)

Barbara Nitsche (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl)

Ariane Marietta Steins-Meier (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl in diese Funktion)

In den Bundessprecherrat (BSpR) delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 13 (3) der Satzung] sind beziehungsweise waren für die Dauer von zwei Jahren: Karen Thormeyer für die GRÜNE LIGA Berlin e.V., Heinz-Herwig Mascher für die GRÜNE LIGA Brandenburg e.V. und Jörg Urban für die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. Für Jörg Urban wurde im Oktober 2014 Tobias Mehrert als Vertreter des Landesverbandes Sachsen e.V. berufen. Der Landesverband GRÜNE LIGA Thüringen e.V. verzichtete auf das Delegieren eines Bundessprechers neben der gewählten Vertreterin Grit Tetzl. Der Bundessprecherrat arbeitet satzungsgemäß auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2014 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

- 09.05.2014 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 15.08.2014 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 31.10.2014 in Weimar, Landesgeschäftsstelle GRÜNE LIGA Thüringen.

Auf eine für Januar 2014 geplante Sitzung verzichtete der Bundessprecherrat aus Zeiteffizienzgründen. Am 1. November fand in Weimar das diesjährige **Halbjahrestreffen** zum Thema „Ist Landschaftsschutz noch zeitgemäß?“ statt, dem eine Exkursion am Vorabend durch Weimar vorgeschaltet war. Das auch für Nichtmitglieder offene Treffen war mit etwa 30 Teilnehmern gut besucht und wurde finanziell mit einem Teilbetrag von der Naturstiftung David unterstützt. Ein Teil der Referate wurde im Alligator 12-2014/01-2015 veröffentlicht. Neben den Sitzungen fand ein kontinuierlicher Austausch per E-Mail statt, um bei Bedarf dringende Fragen zu klären. Der Bundessprecherrat konzentrierte sich auf Wesentliches der Vereinstätigkeit und traf dazu die notwendigen Festlegungen. Zu den zentralen Arbeitsthemen des Bundessprecherrates gehörten 2014 unter anderem:

- die inhaltliche Planung des Halbjahrestreffens der GRÜNEN LIGA
- die Besprechung der Grundkonzeption für das Jubiläum 25 Jahre GRÜNE LIGA und des Ablaufplans der Festveranstaltung im Februar 2015
- die mehrfache Diskussion der Neufassung der Energiegrundsätze der GRÜNEN LIGA in Vorbereitung auf die Mitgliederversammlung
- die Besprechung von Projektplänen mit bundesweitem Bezug innerhalb des Netzwerkes GRÜNE LIGA und die Begleitung laufender Projekte
- die Förderung der überregionalen Fach- und Gremienarbeit der GRÜNEN LIGA durch die Diskussion kurz-, mittel- und langfristiger Arbeitsvorhaben und Kampagnenunterstützungen zu einzelnen Fachthemen sowie Mitgliedschaften in anderen Netzwerken
- die Entgegennahme der Berichte der Bundesgeschäftsführerin zum Finanzwesens der GRÜNEN LIGA und zur Mitgliederentwicklung
- die Diskussion der Vorschläge zur Überarbeitung der Wahlordnung für die Mitgliederversammlung
- Beschlüsse zu Personalfragen.

Jährlich wiederkehrend widmete sich der Bundessprecherrat allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlung standen. Einen zentralen Platz in den Sitzungen der Bundessprecher nimmt darüber hinaus der Austausch zu bundespolitisch relevanten Themenstellungen sowie zur Arbeit vor Ort in den Landesverbänden und zur Abstimmung eines koordinierten Vorgehens zu einzelnen Fachfragen ein. Der Vorstand berichtete dem Bundessprecherrat regelmäßig über wahrgenommene Termine.

### **Bundesgeschäftsstelle**

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Bundesgeschäftsführerin ist seit April 1999 Katrin Kusche. In ihrer Hand liegen alle Fragen der Projektplanung, -durchführung und -abrechnung, die Finanzakquise, die gesamte finanzielle Verwaltung und personelle Koordination sowie die interne und externe Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit. Auch im Jahr 2014 war die Bundesgeschäftsstelle wieder Einsatzstelle für 1 TeilnehmerIn des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Diese Stelle wurde ausgefüllt von Roland Hauschulz (9/13 bis 8/14) und Nora Schiemann

(seit 9/14). Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestehen zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitstreitern unterstützt.

2014 wurden mehrere **Fachprojekte** durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert:

- Im August 2012 begann die Arbeit am vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderten Projekt „Gewässerschutz Hochwasserrisikomanagement“, die Arbeiten wurden 2013 fortgesetzt. Unter anderem aufgrund der damaligen Hochwasserereignisse beantragte die GRÜNE LIGA eine Projektverlängerung, die vom Förderer genehmigt wurde, so dass das Projekt noch bis März 2014 lief (s. dazu Seite 21).
- Gefördert durch das Bundesentwicklungsministerium und die Stiftung Nord-Süd-Brücken begann Mitte 2012 ein Projekt zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung in Madagaskar. Die Realisierung des bis in das Jahr 2014 hineinreichenden Projekts erfolgt durch den Landesverband GRÜNE LIGA Sachsen, der seit vielen Jahren mit Projekten in Madagaskar aktiv ist.
- Im Mai 2014 begann, gefördert durch das Bundesentwicklungsministerium, ein neues Projekt zur nachhaltigen Entwicklung in Madagaskar. Die Realisierung des bis in das Jahr 2017 hineinreichenden Projekts erfolgt durch den Landesverband GRÜNE LIGA Sachsen.
- Im April 2014 begann das vom BMUB und Umweltbundesamt geförderte Projekt „Flussgebietsmanagement 2.0“ (s. dazu Seite 21).
- Am 13. Mai 2014 veranstaltete die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte den viel beachteten Workshop „Umgebungslärmrichtlinie. Rechtliche Aspekte zur Umsetzung von Maßnahmen“. Die Seminarmappe kann über den Shop der GRÜNEN LIGA unter [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de) erworben werden. Darüber hinaus verleiht die GRÜNE LIGA e.V. eine Ausstellung zur Umgebungslärmrichtlinie.

Die GRÜNE LIGA nahm als anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz Stellung zu Vorhaben. In die Arbeit brachte sich der FÖJler Roland Hauschulz mit viel Engagement ein.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecherratstätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle **Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation** wahr. Hierzu zählen neben der Wahrnehmung zahlreicher Termine bei Ministerien, Behörden, Verbänden et cetera auch die Präsentation des Bundesverbandes. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehörte auch die Beantwortung von schriftlichen und mündlichen Anfragen von BürgerInnen. Die Bundesgeschäftsstelle betreut den Werbepool der GRÜNEN LIGA. Sie sorgt für das Vorhalten von Werbe-/Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden. Einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt bildet die Betreuung der Website der GRÜNEN LIGA [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de). Daneben betreut die Bundesgeschäftsstelle weitere projektbezogene Internetseiten technisch und inhaltlich. Ende 2013/Anfang 2014 musste aus technischen Gründen ein Webpaketwechsel vorgenommen werden, den die Bundesgeschäftsführerin betreute. Arbeitsfelder der Bundesgeschäftsstelle waren darüber hinaus die Herausgabe des Alligators, die Wahrnehmung der Pressearbeit und die Unterstützung der Ausrichtung des Halbjahrestreffens der GRÜNEN LIGA. Zudem unterstützt die Bundesgeschäftsstelle die – in der Regel – ehrenamtliche Arbeit der Bundeskontaktstellen.

**Der Alligator – Rundbrief der GRÜNEN LIGA:** Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA. Seit Oktober 1993 wird er mit dem heutigen Konzept und im heutigen Format herausgegeben, seit 1996 unter dem Namen Alligator. Der Alligator erscheint zweimonatlich. Der langjährige ehrenamtliche Redakteur Oliver C. Pfannenstiel beendete 2014 seine Arbeit am Alligator. Die ehrenamtliche Redaktionsarbeit lag 2014 in den Händen von Anke Siegert und Michael Krieger, die dabei von der Bundesgeschäftsführerin unterstützt wurden. Produktion und Versand des Alligators werden von der Bundesgeschäftsstelle realisiert. Hier leisteten die FÖJlerInnen der Bundesgeschäftsstelle, Roland Hauschulz beziehungsweise Nora Schiemann, einen wesentlichen Beitrag, da sie neben redaktionellen Arbeiten auch Layout und Satz der Hefte bewerkstelligten. Der Rundbrief unterstützt die interne Kommunikation der GRÜNEN LIGA, das heißt den Informationsaustausch innerhalb der Mitgliedschaft. Selbstverständlich kann der Rundbrief auch von weiteren interessierten Personen abonniert werden. Die Alligator-Ausgaben der letzten Monate stehen auch zum Download auf der Website der GRÜNEN LIGA. Der Alligator versteht sich als überregionale Ergänzung zu den regionalen Rundbriefen und Mitgliederzeitungen und bietet den Landesverbänden, die selbst kein derartiges Kommunikationsmittel herausgeben, die Möglichkeit, ihre Mitgliedschaft kontinuierlich mit Informationen zu versorgen. Auch 2014 griff der Alligator zahlreiche regionale, überregionale und globale Umweltthemen auf und bot sich als Forum für den Austausch von Meinungen und Standpunkten an.

Zudem wurden im Alligator die Mitgliederversammlung, das Halbjahrestreffen und weitere Termine der GRÜNEN LIGA angekündigt sowie vor- und nachbereitet. Zu den Schwerpunktthemen des Alligators im Jahre 2014 zählten unter anderem: das Transatlantische Freihandelsabkommen, die Bilanz der Bahnreform, die KOPFmachenKONFERENZ in Stuttgart, die Wahl des Europaparlaments, der Land-schaftsschutz, das Handyrecycling, die Streichung der Autoreisezüge und Nachtzüge durch die DB AG sowie Fragestellungen zur Energiewende.

Die **Presse-/Öffentlichkeitsarbeit der GRÜNEN LIGA**: Die Bundesgeschäftsstelle hat 2014 die Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Zu folgenden Themen wurden unter anderem Meldungen veröffentlicht, die unter [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de) im Wortlaut nachzulesen sind:

- 06.01.2014 – Aufruf zur Demonstration „Wir haben es satt!“ am 18. Januar in Berlin: Weltweit sind die Folgen der agrarindustriellen Massenproduktion für Bäuerinnen und Bauern, Verbraucherinnen und Verbraucher, Tiere und Umwelt dramatisch. Die neue Bundesregierung muss jetzt handeln, für eine gerechte und global verantwortliche Agrarpolitik sorgen.
- 07.01.2014 – Stoppt das Freihandelsabkommen mit den USA: Der Facharbeitskreis Landwirtschaft heute & morgen der GRÜNEN LIGA und die GRÜNE-LIGA-Bundeskontaktstelle Gentechnik rufen zum Unterzeichnen der Online-Petition gegen das Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA auf.
- 23.01.2014 – AKW-Betreibern die Sektlaune verderben: Das Aktionsbündnis „Atomausstieg-selber-machen“, dem auch die GRÜNE LIGA angehört, fordert als Reaktion auf das am 23. Januar 2014 bekanntgewordene Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zum Atomkraftwerk Biblis private Stromverbraucher und Gewerbe auf, zu Ökostromunternehmen zu wechseln.
- 31.01.2014 – Bilanz der Bahnreform – Dichtung und Wahrheit: Die DB AG feiert stolz das zwanzigjährige Jubiläum der Bahnreform. Ihrer Meinung nach war diese Reform ein großer Erfolg – wobei die DB AG als wichtigstes „Produkt“ der Reform wohl kaum der richtige Ansprechpartner für einen unabhängigen Blick auf die Ergebnisse ist. Das Bündnis Bahn für Alle, zu dem auch die GRÜNE LIGA gehört, hat daher einige Richtigstellungen zu den von der DB AG aufgestellten Behauptungen zusammengetragen.
- 04.02.2014 – Eilaktion: Genmais 1507 stoppen! Am 5. Februar wird in der EU entschieden, ob Genmais auf unseren Feldern angebaut wird. Nur wenn Deutschland dagegen stimmt, kann dies verhindert werden. Die GRÜNE LIGA ruft zur Unterzeichnung des Online-Appells auf, um gegen Genmais aktiv zu werden.
- 19.02.2014 – Einladung zur KOPFmachenKONFERENZ: 20 Jahre nach Gründung der Deutschen Bahn AG und 20 Jahre nach der erstmaligen Präsentation der Planungen für Stuttgart 21 wird über diese Projekte sowie über die Zukunft des Schienenverkehrs Bilanz gezogen. Das Bündnis Bahn für Alle, dessen Trägerverein die GRÜNE LIGA ist, gehört zu den Mitorganisatoren der Konferenz vom 25. bis 27. April 2014 in Konferenz in Stuttgart.
- 12.03.2014 – VIVA EUROPA! – Filmreihe: Die Heinrich-Böll-Stiftung lädt zusammen mit der GRÜNEN LIGA Thüringen und vier weiteren Veranstaltern zur Filmreihe VIVA EUROPA! ein. Die Veranstalter zeigen cineastische Perlen: mehrfach ausgezeichnete Dokumentarfilme und spannende Spielfilme, die in unterschiedlichsten Facetten die Komplexität Europas – Identitäten, Grenzen, Liebe, Reisen – beleuchten.
- 13.03.2014 – Umweltpolitische Kernforderungen des DNR für die Europawahlen 2014: Der Deutsche Naturschutzring DNR, in dem auch die GRÜNE LIGA Mitglied ist, hat umweltpolitischen Kernforderungen für die Europawahlen 2014 aufgestellt.
- 21.03.2014 – GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser: Position zum nationalen Hochwasserschutzprogramm: Die GRÜNE LIGA legt zum Tag des Wassers 2014 zusammen mit anderen Verbänden ihre Prioritäten für den Hochwasserschutz in dem Papier „Flussauen zurückgewinnen – natürlichen Wasserrückhalt verbessern! Position zur Erarbeitung eines nationalen Hochwasserschutzprogramms“ vor.
- 27.03.2014 – 20 Jahre falsche Privatisierungspolitik rächen sich: Aktive vom Bündnis Bahn für Alle, in dem auch die GRÜNE LIGA Mitglied ist, haben am 27. März vor der Zentrale der DB Mobility Logistics im Frankfurter Bankenviertel für eine bessere Bahn unter demokratischer Kontrolle de-

monstriert. Dort stellte der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn AG, Rüdiger Grube, zeitgleich die Bilanz für das Geschäftsjahr 2013 der Presse vor.

- 29.03.2014 – Mitgliederversammlung hat diskutiert, entschieden und gewählt: Am 29. März 2014 tagte die Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA. Turnusmäßig standen Wahlen an, außerdem wurden unter anderem die Änderung der Beitragsordnung und der Stimmrechte und damit verknüpfte Satzungsänderungen diskutiert und beschlossen.
- 07.04.2014 – Die GRÜNE LIGA Berlin gibt bekannt: Umweltfestival 2014: Nachhaltig Wirtschaften, effizient Verbrauchen und gut Leben, ist das Hauptthema des 19. Umweltfestivals am 1. Juni.
- 14.04.2014 – Umgebungslärmrichtlinien-Seminar am 13. Mai Die GRÜNE LIGA e.V. lädt zum Seminar über die „Rechtlichen Aspekte zur Umsetzung von Maßnahmen bei der Umgebungslärmrichtlinie“ ein.
- 09.05.2014 – Braunkohleverstromung auslaufen lassen: Die GRÜNE LIGA sieht mit großer Sorge die derzeitige energiepolitische Entwicklung, die zu einer Zunahme der Braunkohleverstromung in Deutschland in den vergangenen Jahren geführt hat. Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA konkretisierten auf ihrer Mitgliederversammlung die energiepolitischen Grundsätze um einen Beschluss zur Braunkohleverstromung, der sich auf die aktuelle energiepolitische Debatte in Bund und Ländern bezieht. Die GRÜNE LIGA ruft ihre Mitglieder auf, sich am 10. Mai an der Großdemonstration „Energiewende nicht kentern lassen!“ in Berlin zu beteiligen.
- 02.06.2014 – EEG-Novelle muss Trinkwassersicherheit und Gewässerschutz gewährleisten: Bei der Expertenanhörung am 2. Juni 2014 im Wirtschaftsausschuss kommen die wasserwirtschaftlichen Belange der Novelle des Erneuerbare Energien Gesetzes zu kurz.
- 13.06.2014 – Deutscher Lokaler Nachhaltigkeitspreis „Zeitzeichen“ 2014 ist ausgeschrieben: Zum achten Mal verleiht der Netzwerk21 Kongress den Preis, der beispielhaftes Engagement für eine lebenswerte Zukunft ins öffentliche Bewusstsein rückt.
- 13.06.2014 – Wie geht es weiter mit Biokraftstoffen? Die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl der GRÜNEN LIGA lädt für den 18. Juni zum Leipziger Biokraftstoff-Fachgespräch ein. Im Rahmen des Fachgesprächs soll aufgezeigt werden, welche Perspektiven, Chancen und Herausforderungen für die Entwicklung des Biokraftstoffsektors gesehen werden.
- 03.07.2014 – Wir haben es satt!: Die GRÜNE LIGA ruft zur Teilnahme an der Agrarwende-Demo in Dresden am 5. Juli auf. VerbraucherInnen und ErzeugerInnen demonstrieren gemeinsam für eine umweltverträgliche, tierfreundliche und gerechte Landwirtschaft.
- 04.07.2014 – Die GRÜNE LIGA Berlin gewinnt den 4. Ökocup der Berliner Umweltverbände: Am 2. Juli traten auf dem Sportplatz des SV Pfefferwerk die Verbände FÖS, Greenpeace e.V., Greenpeace Berlin, der NABU, das UfU sowie das Ökoinstitut, ein AllStar-Team, der BUND, B90/Die Grünen mit ihren „Grünen Tulpen“, die GRÜNE LIGA Berlin und der WWF Deutschland gegeneinander an.
- 08.07.2014 – Neu im Shop: Die Seminarmappe zum GRÜNE-LIGA-Seminar „Umgebungslärmrichtlinie. Rechtliche Aspekte zur Umsetzung von Maßnahmen“ vom 13. Mai ist jetzt verfügbar.
- 16.07.2014 – Eine neue globale Agenda für Entwicklung- und Nachhaltigkeit muss ein neues Verständnis von Entwicklung transportieren – dies setzt auch ein breites gesellschaftliches Umdenken voraus. Deutschland sollte sich aktiv an diesem Prozess beteiligen. Dies fordert der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) zusammen mit elf Organisationen, zu denen auch die GRÜNE LIGA gehört, in einem gemeinsamen Positionspapier, das anlässlich eines zivilgesellschaftlichen Dialogforums zur Post-2015-Agenda veröffentlicht wurde.
- 29.07.2014 – WRRL-Info Nummer 27 erschienen: Die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser hat das neue WRRL-Info 27 fertiggestellt. Der Rundbrief beschäftigt sich unter anderem mit EG-Biomasseförderung und mit wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen im Elbe und im Rheingebiet.
- 30.07.2014 – Broschüre mit den Ergebnissen der KOPFmachenKonferenz erschienen.
- 01.08.2014 – Aufruf zur Fahrrad-Demo am 18. August in Berlin für Tempo 30 und Reduzierung des LKW-Verkehrs auf dem Malchower Weg in Hohenschönhausen.
- 15.08.2014 – Am 23. August an der Menschenkette gegen Braunkohle teilnehmen! Die GRÜNE LIGA Berlin ruft gemeinsam mit der Initiative „Anti-Kohle-Kette“ auf, mit einer grenzüberschrei-

tenden Menschenkette zwischen den Dörfern Kerkwitz in Deutschland und Grabice in Polen ein Zeichen gegen Kohleabbau in der Lausitz zu setzen.

- 18.09.2014 – Die Kampagne „Rettet Nacht- und Autozüge“ unterstützen! Die Deutsche Bahn AG will nach und nach die Nacht- und Autozüge im deutschen und europäischen Schienennetz abschaffen, deshalb findet am 24. September eine Aktion gegen dieses Vorhaben statt. Bei der Aktion werden die Protestpostkarten am Bahntower an den Bahnvorstand überreicht.
- 24.09.2014 – Appell zum Erhalt der Nachtzüge: Mit einem „Appell der 66“ wenden sich 66 Prominente aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen gegen die Kahlschlagpolitik der Deutschen Bahn AG im Bereich der Auto- und Nachtzüge. Sie fordern von Politik und Konzernmanagement den Erhalt und Ausbau des Nachtreiseverkehrs der Bahn. Für die GRÜNE LIGA e.V. hat der Bundesvorsitzende Dr. Torsten Ehrke den Appell mit unterzeichnet.
- 01.10.2014 – Ankündigung zum Gewässerschutzseminar: Am 3. November wird das Umweltverbändeseminar in Berlin zum Thema „Bioenergie und Bioökonomie – Agrarboom ohne Rücksicht auf die Gewässer“ stattfinden. Das Seminar ist eine Gemeinschaftsveranstaltung von GRÜNER LIGA, NABU, Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände und AK Wasser im BBU.
- 02.10.2014 – Einladung zum Halbjahrestreffen 2014 in Weimar: Das Halbjahrestreffen steht unter dem Motto „Ist Landschaftsschutz noch zeitgemäß?“ und findet am 1. November in Weimar statt. Grünligistinnen und Grünligisten sowie weitere Interessierte sind herzlich eingeladen.
- 24.10.2014 – Eine umweltverträgliche Düngepolitik ist überfällig! Mit zehn Forderungen zur aktuellen Novelle der Düngeverordnung appellieren der BUND, Greenpeace, die GRÜNE LIGA, der NABU und der WWF Deutschland sowie der DNR an die Bundesregierung, die Nitrat- und Phosphatbelastung zu minimieren.
- 07.11.2014 – Gemeinsame Erklärung Bioökonomie und Wasser: Anlässlich der Tagung „Bioökonomie – Nachhaltige Alternativen zur fossilen Wirtschaft?“, die in Berlin stattfand, haben der AK Wasser im BBU und die GRÜNE LIGA eine gemeinsame Erklärung verfasst, die auf die Folgen ungebremsten Biomasseanbaus auf die aquatischen Ökosysteme und die Wasserressourcen hinweist.
- 24.11.2014 – EU-Gesetzesvorschläge zu Luftqualität und Abfall in Gefahr: Am 24. November 2014 haben die deutschen Natur- und Umweltschutzverbände, darunter die GRÜNE LIGA, einen Verbändebrief an Frau Merkel und Frau Hendricks unterzeichnet, in dem sie dazu auffordern, die EU-Gesetzesvorschläge des Luft- und Abfallpakets nicht zu den Akten zu legen.
- 05.12.2014 – Nachtzüge retten! – Aktion zum letzten Nachtzug Berlin – Paris: Am 11. Dezember wird zum letzten Mal der Nachtzug von Berlin nach Paris fahren. Ein guter Anlass, gegen die Abschaffung der Nachtzüge zu protestieren.
- 10.12.2014 – Europaweite NGO-Kampagne ruft EU-Kommission zum Handeln gegen hormonell wirksame Chemikalien auf: Die Umweltverbände PAN, Women in Europe for a Common Future, BUND und GRÜNE LIGA haben in einem offenen Brief die deutschen Bundesminister zu mehr Engagement aufgefordert, um die Belastungen durch hormonell wirksame Chemikalien zu verringern. Gemeinsam mit anderen europäischen Umweltverbänden rufen sie BürgerInnen mit der Kampagne „Stoppt hormonell wirksame Chemikalien“ dazu auf, sich an einer aktuellen Konsultation der EU-Kommission zu beteiligen.
- 12.12.2014 – Protestaktion anlässlich des letzten Nachtzugs nach Paris: Deutsche Bahn AG vertreibt ihre Kunden: Aktive vom Bündnis Bahn für Alle, darunter auch aus der GRÜNEN LIGA, und die Umweltorganisation ROBIN WOOD haben am 11. Dezember im Berliner Hauptbahnhof gegen die Einstellung der Nachtzüge der Deutschen Bahn AG protestiert.
- 15.12.2014 – Die GRÜNE LIGA Weimar ist mit dem Weimarer Umweltpreis 2014 ausgezeichnet worden. Mit dem Projekt „BürgerInnen-Obst – Baumpaten für Streuobstbäume in Weimar“ setzte sich der Verein für die Pflege eben solcher Bäume auf kommunalen Wiesen ein.
- 27.12.2014 – Bäume statt Böller: Zum achten Mal wirbt der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit dem Bundesverband der GRÜNEN LIGA dafür, auf den Kauf von Feuerwerkskörpern zumindest teilweise zu verzichten und stattdessen einen kleinen Betrag in Klimaschutz und Umweltbildung zu investieren.

## Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen:

**Bündnis „Atomausstieg selber machen“:** Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im 2006 gegründeten Bündnis „Atomausstieg selber machen“ und wirbt für den Umstieg auf Ökostrom, weg von den Konzernen, die die Energiewende verschleppen und weiter auf Atomkraft setzen. Mehr unter: [www.atomausstieg-selber-machen.de](http://www.atomausstieg-selber-machen.de).

**Bündnis „Bahn für Alle“:** Die GRÜNE LIGA ist eine der 19 Mitgliedsorganisationen des Bündnisses „Bahn für Alle“, das für eine bessere Bahn in öffentlicher Hand kämpft. Das Aktionsbündnis wird mit lokalen und bundesweiten Aktionen gegen die Privatisierung der Deutschen Bahn AG aktiv. „Bahn für Alle“ fordert dazu auf, sich für eine wirkliche Verkehrswende, für eine konsequente Politik für die Schiene und damit für eine Bahn für Alle zu engagieren. Im März 2014 gab das Bündnis den „Alternativen Geschäftsbericht der DB AG“ als taz-Beilage heraus. Dazu fand eine Aktion in Frankfurt am Main statt. Im Jahresverlauf wurden außerdem mehrere Presseerklärungen veröffentlicht. Intensiv unterstützten die GRÜNE-LIGA-Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche und der FÖJler Roland Hauschulz die Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung der KOPFmachenKONFERENZ Ende April in Stuttgart. Seit Februar 2011 ist die GRÜNE LIGA Träger des Bündnisses „Bahn für Alle“, die damit verbundenen verwaltungstechnischen Arbeiten werden in der Bundesgeschäftsstelle von Katrin Kusche geleistet.

**Deutscher Naturschutzring (DNR):** Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Leif Müller, Landesvorsitzender der GRÜNEN LIGA Berlin, ist seit 2012 als 1. Vizepräsident tätig. An der Mitgliederversammlung am 29. November 2014 in Berlin nahm Dr. Torsten Ehrke, Bundesvorsitzender der GRÜNEN LIGA, als stimmberechtigter Vertreter teil. Es wurde der Mitgliederversammlung eine gründliche Überarbeitung der Satzung vorgelegt. Diese wurde ausgiebig diskutiert, war sie doch unter anderem mit einer Neuordnung der Stimmrechtsverhältnisse verbunden. Die Satzungsänderung konnte einstimmig beschlossen werden. Die Mitgliederversammlung verabschiedete den bisherigen DNR-Generalsekretär, Dr. Helmut Röscheisen in den Ruhestand, der über 35 Jahre die Arbeit des DNR federführend mitgestaltete und mitprägte. Die neue Generalsekretärin Liselotte Unselde nimmt ihre Arbeit zum 1. Januar 2015 auf. Beschlossen wurde auf der Mitgliederversammlung die Fortschreibung der Mehrjahresplanung für die Jahre 2014 bis 2017. Der DNR wird sich neben den bekannten Schwerpunktthemen (Energiepolitik, biologische Vielfalt, Transformationsprozess usw.) auch verstärkt Fragen einer tiergerechten Tierhaltung zuwenden, will sich aber auch aktiv in die Diskussion über die Weiterentwicklung des Bundesbergbaurechtes zu einem Instrument des Ressourcenschutzes einbringen. Der GRÜNE-LIGA-Bundesvorsitzende Dr. Torsten Ehrke arbeitete in der Satzungskommission des DNR mit und ist weiterhin als Mitglied in der DNR-Strategiegruppe „Nationales Naturerbe“ aktiv.

**Europäisches Umweltbüro (EEB):** Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im EEB. Die Bundeskontaktstelle Wasser ist seit Jahren fester Bestandteil der EEB Water Working Group. Michael Bender vertrat die GRÜNE LIGA 2014 auf dem Arbeitsgruppentreffen in Brüssel und stellte dort das Papier zum Hochwasserschutz vor und beteiligte sich intensiv an der Diskussion über die Ausrichtung der EEB-Arbeit zur zweiten Phase des Flussgebietsmanagements gemäß Wasserrahmenrichtlinie. Ansonsten nutzt die GRÜNE LIGA das EEB vorwiegend als Informationsquelle zu umweltpolitisch relevanten EU-Themen. Die Informationen werden besonders von den Bundeskontaktstellen „Internationale Arbeit“ und „Wasser“ der GRÜNEN LIGA ausgewertet.

**Forum Umwelt & Entwicklung:** Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher Umwelt- und Entwicklungsverbände im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im Forum, Dr. Torsten Ehrke, Bundesvorsitzender der GRÜNEN LIGA, Mitglied und Sprecher des Leitungskreises. Das Forum hat ein Memorandum of Understanding (MoU) erarbeitet, mit dem die Zusammenarbeit der FUE-Mitglieder auf eine neue Grundlage gesetzt und die Zusammenarbeit mit dem Träger Deutscher Naturschutzring (DNR) geregelt wird. Übergreifende Schwerpunkte 2014 waren die Themen Social Development Goals (SDGs, Nachhaltigkeitsziele) und umfangreiche und erfolgreiche Aktivitäten zu den Freihandelsabkommen CETA und TTIP. Die GRÜNE

LIGA nutzte das Forum, um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen.

**Informationsdienst Umweltrecht:** Seit 2009 ist der Bundesverband der GRÜNEN LIGA Mitglied im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR). „Verhelfen Sie der Natur zu ihrem Recht!“ – unter diesem Motto arbeiten seit 1990 Juristinnen und Juristen ehrenamtlich für den Informationsdienst Umweltrecht e. V. Ziel ihrer Arbeit ist es, Natur- und Umweltschützer bei ihrem Einsatz für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen zu unterstützen. Der IDUR bietet unter anderem regelmäßig Weiterbildungs- und Schulungsseminare zum Naturschutz- und Umweltrecht allgemein und zu speziellen Themen an.

**Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“:** Die GRÜNE LIGA ist Gründungsmitglied des Netzwerks Lebendige Seen Deutschland. Das Netzwerkstreifen 2014 zum See des Jahres fand vom 9. bis 11. April in Prien am Chiemsee statt. Vertreten wurde die GRÜNE LIGA von Michael Bender. Das mehrtägige Netzwerkstreifen beinhaltete verschiedene Vorträge und informative Ausflüge.

Die GRÜNE LIGA ist Partner im Netzwerk **Water Sanitation Hygiene (WASH)**, das sich insbesondere der sanitären Grundversorgung widmet. Hier setzt sich die GRÜNE LIGA für die Berücksichtigung ökologischer Belange ein. Die Bundeskontaktstelle Wasser unterstützt die Aufnahme eines globalen Wasser- und Sanitärziels in der Post-2015-Agenda der Vereinten Nationen.

**Netzwerk „Solidarische Mobilität“:** 2012 gründeten verschiedene umwelt- und verkehrspolitische Verbände sowie Einzelpersonen das Netzwerk „Solidarische Mobilität“. Im August wurde die GRÜNE LIGA zum Träger dieses Netzwerkes gewählt; sie ist somit unter anderem für die finanztechnische Abwicklung der Projekte des Netzwerkes zuständig. Diese Arbeit wird von Katrin Kusche geleistet.

**Klima-Allianz:** Die GRÜNE LIGA ist Mitglied der Klima-Allianz, einem Bündnis aus mehr als 110 Organisationen. Im September 2014 hat die Klima-Allianz erneut eine Anti-Kohle-Kampagne gestartet, an der die Bundeskontaktstelle Braunkohle der GRÜNEN LIGA intensiv mitwirkt. Für die GRÜNE LIGA hält René Schuster den Kontakt zur Klima-Allianz.

**Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin:** Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründerorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte; sie ist die einzige dieser Organisationen, die bis heute eigenständig bundesweit aktiv ist und darüber hinaus noch im Haus ihren Sitz hat. Seit 1990 ist die GRÜNE LIGA in den Gremien des Hauses tätig. Auch 2014 engagierte sie sich in der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter von der GRÜNEN LIGA ist Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung. Die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche vertritt die Interessen der GRÜNEN LIGA im Hausverein.

**Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene:** Die GRÜNE LIGA unterstützt Umwelt- und Naturschutzarbeit auch durch ihre Mitgliedschaft und durch Kooperation mit anderen Verbänden. Vertreter der GRÜNEN LIGA sind in verschiedenen Kuratorien und bundesweiten Gremien tätig. Unter anderem Grit Tetzl, stellvertretende Bundesvorsitzende, vertritt die GRÜNE LIGA im Aktionsbündnis Tag der Regionen und im Bundesverband der Regionalbewegung. Im Herbst 2010 wurde die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche in den Beirat der Deutschen Umweltstiftung berufen sowie im Frühjahr 2011 für 3 Jahre in den Vorstand des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen gewählt – die Amtszeit endete im Mai 2014, auf eigenen Wunsch kandidierte Katrin Kusche nicht erneut. Dr. Torsten Ehrke vertrat als Bundesvorsitzender die GRÜNE LIGA zu verschiedensten Anlässen. Über die genannten überregionalen Gremien auf Bundesebene hinaus sind zahlreiche Mitglieder auf Bundes- und Landesebene tätig. Eine Übersicht mit den jeweiligen Kontaktangaben zu den Gremienvertretern der GRÜNEN LIGA ist auf der Website der GRÜNEN LIGA veröffentlicht, so dass Interessierte sich informieren und Kontakt aufnehmen können.

## Überregionale Facharbeit

Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA leisteten auch 2014 wieder aktiv regionale und überregionale fachbezogene Arbeit. Die Organisationsstruktur, die sich für überregionale Facharbeit herausgebildet hat,

sind Bundeskontaktstellen (BKSt) und (als eine gewisse „Vorstufe“) Facharbeitskreise (FAK). Die Bundeskontaktstellen haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit zum jeweiligen Themengebiet innerhalb des Vereins zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status Bundeskontaktstelle wird zweijährlich von der Mitgliederversammlung vergeben, turnusgemäß erfolgte dies 2014. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der Aktivitäten der Bundeskontaktstellen im vergangenen Jahr dar.

### **Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik (Sitz: Dresden, Kontakt: Torsten Kohl, Jens Heinze)**

Die Arbeit des **Facharbeitskreises Landwirtschaft heute & morgen** (Ansprechpartner Jens Heinze) und der Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik werden nahezu in Personalunion betrieben und werden somit hier zusammengefasst. Im Januar 2014 fand zum vierten Mal die bundesweit beworbene Demonstration „Wir haben es satt“ statt. Menschen kamen aus ganz Deutschland in Berlin zusammen, um gegen Agro-Gentechnik, Agrar-Export-Dumping und industrielle Tierhaltung zu protestieren und auf die besseren Alternativen zu diesen Wirtschaftsformen aufmerksam zu machen. Grünligisten warben für die Demo und nahmen an ihr teil. Außerdem unterstützte die Bundeskontaktstelle verschiedene bundesweite Initiativen gegen Gentechnik und organisierte Saatguttauschbörsen.

### **Bundeskontaktstelle Braunkohle (Sitz: Cottbus, Kontakt: René Schuster)**

Der Kampf gegen neue Tagebauprojekte in der Lausitz prägte auch 2014 Jahr die Arbeit der Bundeskontaktstelle. Im **Braunkohlenplanverfahren Tagebau Welzow-Süd II** (drohende Umsiedlung von Proschim und Teilen von Welzow) kam es zur abschließenden Stellungnahme des Braunkohlenausschusses im April, der Kabinettsbeschluss zum Braunkohlenplan erfolgte Anfang Juni. Der Bundesverband GRÜNE LIGA hat daraufhin mit Greenpeace und dem BUND Brandenburg vereinbart, gemeinsam gerichtlich gegen den Braunkohlenplan vorzugehen und begonnen, diese Klage intensiv vorzubereiten. Von Beginn an wirkte die Bundeskontaktstelle Braunkohle der GRÜNEN LIGA im Bündnis „Strukturwandel jetzt – kein Nochten II“ (gegen die Zerstörung der Orte Rohne, Mulkwitz und Mühlrose) mit und übernahm regelmäßig dessen Pressearbeit. Das Bündnis organisierte erneut eine gut besuchte Demonstration in Rohne am 7. April und mehrere Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen. Am Jahresende führte die intensive energiepolitische Diskussion dazu, dass Vattenfall die Umsetzung der vorbereiteten Umsiedlungen vorerst aussetzte.

Im **Braunkohlenplanverfahren Tagebau Jänschwalde-Nord** fand 2014 kein formeller Verfahrensschritt statt. Die Bundeskontaktstelle unterstützten die Akteure der betroffenen Orte um Guben bei ihren Veranstaltungen, zum Beispiel dem Sternmarsch im Januar und dem Treffen „Heimat und Zukunft“ am 31. Oktober in Atterwasch.

Zum **Tagebau Cottbus-Nord** steigt angesichts der bevorstehenden Auslegung des Planfeststellungsantrages für die Flutung des Tagebaues wieder das öffentliche Interesse. Befürchtet werden Vernässungen in angrenzenden Ortschaften ebenso wie langfristige Austräge von Eisen und Sulfat in Richtung Spreewald. Es wurde Kontakt zur neu gegründeten Bürgerinitiative „Achtung Ostsee“ aufgenommen und die fundierte Beteiligung von Bürgern und Verbänden an dem Verfahren vorbereitet.

An der Vorbereitung der internationalen Menschenkette zwischen Kerkwitz und Grabice am 23. August beteiligte sich die Bundeskontaktstelle unter anderem durch die Koordination der Werbung in regionalen Zeitungen.

In die **gesellschaftliche Diskussion zur Braunkohle** brachte sich die Bundeskontaktstelle Braunkohle auf verschiedene Weise ein: Gemeinsam mit der Studentengruppe „umweltinfokraftwerk“ organisierte sie einen Vortrag des Sachverständigenrates für Umweltfragen der Bundesregierung an der Cottbuser Universität zum SRU-Sondergutachten „Den Strommarkt der Zukunft gestalten“. Außerdem kommentierte sie das Gutachten „Braunkohlenplanung in Brandenburg“ des parlamentarischen Beratungsdienstes Brandenburg durch eine anwaltliche Stellungnahme und ein Hintergrundpapier. In Zusammenarbeit mit der schwedischen Umweltorganisation „Airclim“ erschien das zwölfseitige Heft „Braunkohleland“ in deutscher, englischer und schwedischer Sprache. Ein Brief von 17 prominenten Vertretern des sorbischen Volkes an den für Vattenfall zuständigen schwedischen Minister machte Anfang September die Bedrohung der sorbischen Kultur durch den Kohleabbau deutlich. Ende Oktober richteten die Bundeskontaktstelle gemeinsam mit Kommunalpolitikern und Bürgerinitiativen einen offenen Brief an die neugewählte rot-grüne schwedische Regierung. Der Lausitzer-Kohle-Rundbrief er-

reichte 2014 regelmäßig per E-Mail mehr als 1500 Abonnenten bundesweit und wurde zusätzlich auf der Internetseite [www.lausitzer-braunkohle.de](http://www.lausitzer-braunkohle.de) veröffentlicht. 2014 erschienen mehr als 30 Ausgaben des Rundbriefes. Die beschriebenen Aktivitäten begleitete die Bundeskontaktstelle mit mehr als 25 Pressemitteilungen. Zu den Erfolgen der Arbeit gehören beispielsweise Zitate auf der Titelseite der größten schwedischen Tageszeitung „dagens nyheter“.

Mit Förderung durch die brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung wurde erneut ein **Exkursionsprojekt zur Energiepolitik** in der Lausitz durchgeführt. Neu auf dem Exkursionsprogramm war der von der Rاندlage am Tagebau betroffene Ort Taubendorf, wo die Teilnehmer ins Gespräch mit Bewohnern kamen. Es fanden sieben Exkursionen mit insgesamt 146 Teilnehmern statt.

### **Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau (Sitz: Burgstädt, Kontakt: Ulrich Wieland)**

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit circa 1993 verschiedene Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen und die dadurch verursachte Umweltzerstörung engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind aktuell etwa 120 Menschen aus zum Teil aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen, Behörden-, Parteien- und Verbänden vernetzt. Damit ist die Mitgliedszahl gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

Topographisch lagen die Schwerpunkte der Tätigkeit wie auch in den Vorjahren vor allem bei Vorhaben in Sachsen: In Burgstädt geht es nach der ergebnislosen Klage der Bürgerinitiative beim Oberverwaltungsgericht gegen das Planfeststellungsverfahren nun in die Enteignungsverfahren, gegen die sich die Bürgerinitiative juristisch hartnäckig wehren wird. Der BI gelang es, einen Abbaubeginn auf der 53 Hektar großen Fläche des Windberges mittlerweile seit über 20 Jahren zu verhindern. Als das Unternehmen vor knapp drei Jahren illegal mit den Vorbereitungsarbeiten für den Abbau begann, war es dem beherzten Eingreifen der Bürgerinitiative zu verdanken, dass die Arbeiten gerichtlich gestoppt werden konnten und seitdem ruhen.

Im Herbst 2014 führte die Bundeskontaktstelle wieder einen zentralen Workshop mit den Mitgliedsgruppen durch, bei dem neben der aktuellen Entwicklung auf dem Gebiet der bergrechtlichen Widerufe juristische und fachliche Fragen zu Enteignungsverfahren diskutiert wurden. Mehrere Rechtsanwältinnen beantworteten Fragen der teilnehmenden Betroffenen Bürger und unterstützten sie in ihrem Widerstand gegen das unsinnige, zerstörerische Vorhaben.

Der Vorstand unterstützte im vergangenen Jahr mehrere Bürgerinitiativen durch Beratungsgespräche. Durch die Bundeskontaktstelle wurden 2014 zwei Ausgaben des Rundbriefes „Steinbeißer“ verschickt, der nunmehr seit 21 Jahren über die Aktivitäten des Netzwerkes informiert. Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte auch weiterhin vor allem in folgenden Themen: Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, dem einzig wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen; Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen; Information über neue Entwicklungen und Tendenzen auf dem Gebiet des Bergrechtes; Organisation eines zentralen Treffens der BIs mit Juristen; Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträgern sowie Juristen; Zusammenarbeit mit Netzwerken gegen Braunkohleabbau und gegen Fracking, Herausgabe des Rundbriefes Steinbeißer (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen und internationalen Entwicklungen beim überdimensionierten Abbau von Bodenschätzen). Finanziell war es der Bundeskontaktstelle auch in diesem Jahr möglich, die ausschließlich ehrenamtliche Arbeit über Mitgliedsbeiträge sowie durch die finanzielle Unterstützung seitens des Bundesverbandes GRÜNE LIGA stabil zu sichern.

### **Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit (Sitz: Berlin, Kontakt: Annette Baumann)**

**Global Classroom:** 2014 Jahr wurde das Projekt Global Classroom fortgesetzt, das die GRÜNE LIGA Berlin anlässlich der Rio+20-Konferenz gestartet hatte. Es soll dazu beitragen, die öffentliche Wahrnehmung von nachhaltigen Konsum- und Produktionsmustern zu verbessern. Die Frage nach Nachhaltigkeit bei Konsum und Produktion bietet einen Rahmen für fächerübergreifende und interdisziplinäre Schulprojekte. Wie ist das eigene Wohnumfeld, wo gehe ich zur Schule, was esse ich, welche Kleidung trage ich, wie verbringe ich meine Freizeit, wie und wohin fahre ich in den Urlaub, welche Kommunikationsmittel benutze ich? Diese Fragen und andere Fragen sind Ausgangspunkte für Schüler/-innen, um sich mit nachhaltiger Entwicklung auseinanderzusetzen, um international und interdisziplinär zu

denken, zu diskutieren und zu arbeiten. Schüler/-innen aus aller Welt beschäftigen sich mit dem Thema Nachhaltigkeit im alltäglichen Leben und erstellen dazu eigene Arbeiten. Von der GRÜNEN LIGA werden Anregungen zur Nachahmung gegeben und die Kooperation zwischen Schule (Schüler/-innen, Lehrer/-innen), Nichtregierungsorganisationen und Künstler/-innen gefördert. Die im Projekt von Schulen und Projektträger erstellten Ergebnisse werden umfassend dokumentiert und aktualisiert. Die Arbeiten werden zu einer Ausstellung zusammengeführt und auf dem Umweltfestival am Brandenburger Tor Anfang Juni 2015 präsentiert. Erfahrungen zeigen, dass Schüler/-innen in Deutschland wenig mit der Thematik nachhaltiger Konsum vertraut sind. Es besteht nach wie vor ein großer Informationsbedarf über den globalen Kontext der Produktion von begehrten Konsumgütern. Global Classroom schafft über die Website <http://globalclassroom.de> einen virtuellen Raum, in dem Schüler/-innen verschiedener Regionen der Welt buchstäblich in einem gemeinsamen Klassenraum sitzen können und sich über Arbeits- und Lebensweise an anderen Orten der Welt austauschen.

**Erneuerung der Trinkwasser- und der Bewässerungsanlage sowie Aufbau eines Grünen Klassenzimmers und Umweltbildung in der Waisenschule A. Kacharova:** Im Süden von Tadschikistan, unweit der Grenze zu Afghanistan, liegt die Waisenschule A. Kacharova. Betreut werden etwa 230 Waisen und Kinder aus armen Verhältnissen, die hier eine zweite Heimat gefunden haben. Zum Internat gehören 25 Gebäude als Schlaftrakt, Schul- und Verwaltungsgebäude, Kantine und Waschküche sowie 24 Hektar landwirtschaftliche Fläche, auf der Nahrungsmittel zur Selbstversorgung produziert werden. Ein Teil der Flächen lag aufgrund fehlender Bewässerung lange brach. Neben vielen notwendigen Reparaturen hatte die Erneuerung der Trinkwasserversorgung sowie die Feldbewässerung Priorität. Das Projekt wurde im Frühjahr 2014 erfolgreich abgeschlossen. Die Internatskinder sind die ärmsten Kinder in einem der ärmsten Länder der Welt. Sie hatten bisher zu wenig vernünftiges Trinkwasser, das zur Verfügung stehende Land konnte nicht bewässert werden und es mangelte an Grünanlagen um die Gebäude. Das hat sich geändert: Trinkwasser ist nun ausreichend vorhanden, ein Gemüse- und Kräutergarten wurde angelegt und die gesamte landwirtschaftliche Fläche kann wieder genutzt werden. Das verbessert die Ernährungssituation im Internat und eröffnet den Kindern Lernmöglichkeiten im Bereich Landwirtschaft, und mit dem Grünen Klassenzimmer ist auf dem Internatsgelände ein weiterer Lernort entstanden.

**Wandermeilen zur Gesundheit – generationsübergreifend-ganzheitlich-erlebnisorientiert lernen:** Das Projekt entwickelt Möglichkeiten der Gesundheitsprävention, die die Bewegung in der Natur und intergeneracionales Lernen nutzen, Körper- und Sinneserfahrungen betonen und Wissen über Gesundheit und Umwelt vermitteln. Projektpartner sind der Kneipp-Bund e.V., der Schweizer Kneippverband, der Heilkräuter Natur-Erlebnis Aflenz-Kurort, der Südtiroler Kneippverband und Magyarországi Kneipp Szövetség. In allen Teilnehmerländern werden Wanderwege mit Bildungsinhalten und Gesundheitsangeboten sinnvoll angereichert. Anhand gestalteter Wanderkarten inklusive Webpräsentation werden generationsübergreifende Gesundheits- und Bildungsangebote zur Verfügung gestellt. Wissen über Natur (Heilkräuter, Wasser), Gesundheit (Körper, Bewegungsabläufe, Ernährung) und Nachhaltigkeit (Tourismus, Natur- und Klimaschutz) sowie Anleitungen zu sinnlichen Erfahrungen (Riechen, Schmecken, Hören, Sehen) und Körperübungen (Bewegungs-, Entspannungs-, Atemübungen) fließen ein. Projekttreffen und lokale Aktivitäten werden durchgeführt, theoretisches und praktisches Wissen ausgetauscht, innovative Lernmethoden diskutiert und im Praxistest – erfahrungsorientiert, generationsübergreifend, ganzheitlich – überprüft. Das Projekt endet im Sommer 2015.

#### **Bundeskontaktstelle Internet.Welt (Sitz: Berlin, Kontakt: Michael Krieger)**

Die Bundeskontaktstelle Internet.Welt hat 2014 zusammen mit der GRÜNEN LIGA Berlin e. V. eine Projektidee entwickelt, die unter dem Titel „Wildes Berlin“ firmiert. Das Projekt, das beim Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert werden soll (zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lag noch keine Entscheidung des Bundesamtes für Naturschutz vor), will die Flora und Fauna der deutschen Hauptstadt in einer virtuellen Karte darstellen. Das Angebot soll in drei Sprachen (Deutsch, Englisch und Türkisch) erscheinen, um auch Nicht-Muttersprachlern und Touristen die Anwendung, die sowohl als Internetseite, als auch als Applikation für Smartphones entstehen wird, näher zu bringen. Der Start des Projekts soll nach Plan im Dezember 2015 beginnen und drei Jahre laufen.

Die Bundeskontaktstelle möchte auch über diesen Weg noch mal darauf hinweisen, dass alle Interessierten sich gern an der Arbeit der Kontaktstelle beteiligen können. Einfach eine kurze Mail an [internet.welt@grueneliga.de](mailto:internet.welt@grueneliga.de) senden!

### **Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung (Sitz: Ökolöwe Leipzig, Kontakt: Tomas Brückmann)**

Die Bundeskontaktstelle vertrat die GRÜNEN LIGA auch 2014 in Gremien zur Vorbereitung der Fördermittelperiode der EU-Strukturfonds für die Förderperiode 2014 – 2020 für die neuen Bundesländer (das frühere Ziel-1-Gebiet und heute meist sogenannte „phasing out“-Gebiet). Die GRÜNE LIGA ist im Moment leider regional nur in Thüringen in diesem Bereich tätig. Die Planungen, in die die Bundeskontaktstelle integriert war, betreffen den Europäischen Strukturfonds (EFRE) und den Europäischen Sozialfonds (ESF). Mit Vertretern anderer Umweltverbände (NABU, BUND und DVL) wurden auch länderspezifische Ansätze diskutiert. So konnte von den verbandlichen Mitstreitern ein wichtiger Beitrag geleistet werden, um die Förderfähigkeit des Neubaus von Staatsstraßen in der jetzigen EU-Förderperiode auszusetzen. In diesen Bereich sind nach 1990 mehrere Milliarden Euro in die neuen Bundesländer geflossen. Die Straßeninfrastruktur ist jetzt hier mittlerweile gleichwertig der des alten Bundesgebietes und vielerorts sogar besser. Wichtiger ist es, die Mittel mehr für den ÖPNV beziehungsweise zum Erhalt bestehender Straßeninfrastruktur zu nutzen. Die Naturschutzverbände setzen sich auch dafür ein, dass eine Naturschutzinfrastruktur künftig noch häufiger über den EFRE finanziert werden kann. Ebenso kann es durch das Engagement der Umweltverbände in den Begleitausschüssen der Länder möglich sein, dass künftig auch Umweltbildung über den ESF unterstützt wird. Das Verbändenetzwerk zu den EU-Strukturfonds wurde und wird vom WWF koordiniert. Es fand 2014 ein Vernetzungstreffen statt. Außerdem wurde ein halbjährlicher Informationsaustausch auf der Beratungsebene beim WWF in Berlin durchgeführt. Tomas Brückmann und ein Vertreter der GRÜNEN LIGA Thüringen nahmen an diesen Veranstaltungen teil.

### **Bundeskontaktstelle Pflanzenöl (Sitz: Leipzig, Kontakt: Michel Matke)**

Das Jahr 2014 zeigte es wieder deutlich: Konflikte, Krisen und Krieg um Erdgas- und Erdöl! Einer der Hauptgründe, warum sich die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl mit nachwachsenden Rohstoffen und regenerativen Energien und im Besonderen mit biogenen Kraft und Treibstoffen beschäftigt – ein kleiner Beitrag zur Friedenssicherung. Dass dies im nennenswerten Umfang dezentral und ökologisch praktisch sofort möglich ist, hat die GRÜNE LIGA wiederholt unter Beweis gestellt. Eine Untersuchung des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) Sachsen belegt: Die Sächsische Landwirtschaft kann ohne fossile Kraft- und Treibstoffe (Diesel) für ihre Landmaschinen auskommen und sich komplett selbst versorgen!

Obwohl trotz Atomausstieg und Energiewende von der Politik keine Unterstützung für dezentrale Energiekonzepte und regionale Kreislaufwirtschaft zu erwarten ist, wird diese Art der Kreislaufwirtschaft zu einem kleinen Teil beispielhaft von einer Genossenschaft in Clausnitz bei Freiberg in Sachsen weitgehend unbemerkt von einer breiteren Öffentlichkeit seit vielen Jahren erfolgreich praktiziert: Hofeigene Produktion von Pflanzenöl für Lebensmittel und Treibstoff für die Landmaschinen sowie Wärme und Elektroenergieerzeugung und Ölpreschkuchen statt gentechnisch verändertem Sojaschrot aus Übersee als Tierfutter. Davon konnten sich zahlreiche Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet während der Ölmühlentour im Rahmen der 1. Sächsischen Ölsaattage und der 14. Fachtagung Kraftstoff Pflanzenöl in Dresden im Dezember 2014 überzeugen.

Begonnen hatte das Jahr mit einem von der Bundeskontaktstelle, dem Bundesverband dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik (BdOel) und dem Biomasseverband Freiberg organisierten offenen Treffen in Dresden. Ziel war es, Vertreter des Sächsischen Bauernverbandes, Vertreter staatlicher Institutionen, Verbändevertreter und Landwirte an einen Tisch zu bringen, um über das aktuelle von der Bayerischen Staatsregierung geförderte 200-Traktoren-Programm zu berichten, gemeinsam Schlüsse daraus zu ziehen und zum Handeln für die Region Sachsen anzuregen. Das gemeinsam erarbeitete Positionspapier für die Sächsische Staatsregierung ist kurz vor der Fertigstellung.

Für die nach wie vor gut besuchten Biokraftstoff-Fachgespräche im Deutschen Biomasse Forschungszentrum (DBFZ) in Leipzig im Mai 2014 hat die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl mit Unterstützung befreundeter Verbände am Programm und an der Durchführung mitgewirkt. Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet waren angereist.

Für 2015 sind neben zahlreichen Informationsveranstaltungen, den Biokraftstoff-Fachgesprächen in Leipzig und der Fachtagung Kraftstoff Pflanzenöl Exkursionen mit Feldbegehungen im Bundesgebiet und ein Besuch des Technologie- und Förderzentrums in Straubing geplant.

### **Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken (Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Katrin Kusche)**

Die Bundeskontaktstelle pflegt ehrenamtlich die Umweltbibliotheken-Internetdatenbank ihres **Internetportals [www.umweltbibliotheken.de](http://www.umweltbibliotheken.de)**. Die Datenbank enthält aktuell 91 Umweltbibliotheken. Darüber hinaus gibt es weitere Angebote für NutzerInnen von Umweltbibliotheken sowie für UmweltbibliothekarInnen. Etwa 45.000 Besucher nutzten 2014 das Portal, es erfolgten rund 105.000 Seitenaufrufe. Über die bereits 2003 eingerichtete **Mailingliste** für Mitarbeiter von Umweltbibliotheken wird der schnelle fachliche Austausch von UmweltbibliothekarInnen sowie der Dublettentausch aufrechterhalten und gefördert. Ende 2013/Anfang 2014 musste die Liste wegen eines Webpaketwechsels der GRÜNEN LIGA kurzzeitig außer Betrieb gehen, sie wurde Anfang 2014 neu eingerichtet. Darüber hinaus stand die Bundeskontaktstelle für Anfragen zur Verfügung. Da ein im Jahr 2013 beim Bundesumweltministerium/Umweltbundesamt von der GRÜNEN LIGA eingereichter Förderantrag zur Unterstützung der Diskussion beziehungsweise der Neuausrichtung der Arbeit von Umweltbibliotheken im Zeitalter der neuen Medien und sozialen Netzwerke leider negativ beschieden wurde, hat sich die Bundeskontaktstelle vorgenommen, zumindest die Daten der Internetseite 2015 ehrenamtlich auf Aktualität zu prüfen und zu überarbeiten.

### **Bundeskontaktstelle Verkehr & Siedlungsentwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Fritjof Mothes, Torsten Bähr)**

Neben verkehrsökologischer Projektarbeit bildete Lobbyarbeit den Schwerpunkt der verkehrspolitischen Arbeit der GRÜNEN LIGA, die im Jahre 2014 erneut verstärkt durch die Mitstreiter der Bundesgeschäftsstelle, vor allem die Bundesgeschäftsführerin, wahrgenommen wurde, da die ehrenamtlich tätige Bundeskontaktstelle Verkehr auch in diesem Jahr in starker zeitlicher Bedrängnis war. Seit Jahresbeginn 2014 ist Torsten Bähr Ansprechpartner der Bundeskontaktstelle Verkehr und damit Nachfolger von Fritjof Mothes, der diese viele Jahre leitete.

Die Trägerschaft für das Bündnis „Bahn für Alle“ ist seit Mitte Februar 2011 bei der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA e.V. angesiedelt. Die GRÜNE LIGA e.V. verwaltet die Finanzen des Bündnisses. Das Bündnis mobilisiert gegen die weiterhin drohende Bahnprivatisierung und die skandalösen Zustände unter anderem bei der Berliner S-Bahn, aber auch gegen verkehrspolitisch unsinnige Vorhaben wie Stuttgart 21. Die Arbeit in diesem Bündnis stellt eine inhaltliche Anknüpfung beziehungsweise Fortsetzung der jahrelangen Bahnkampagnenarbeit („Bahnpreise senken! – Bessere Bahn zu fairen Preisen“) der GRÜNEN LIGA dar.

Seit Mitte 2012 trägt die GRÜNE LIGA auch das Netzwerk „Solidarische Mobilität“ organisatorisch. Das Netzwerk Solidarische Mobilität versteht sich als Netzwerk für alle, die Mobilität für wichtiger als Verkehrswachstum halten. Es will Akteure, Erfahrungen und Fähigkeiten bündeln, um die derzeitige Situation und Politik zu verändern. Die Arbeit beinhaltet sowohl Kampagnen als auch die Organisation von „Ratschlägen“ und die Durchführung von thematischen Aktionen zu aktuellen Themen der Verkehrspolitik. Nachdem das Netzwerk 2013 auf dem Kirchentag in Hamburg präsent war und im Spätherbst ein Strategiewochenende in Berlin durchführte, war das Jahr 2014 kaum durch öffentliche Auftritte geprägt. Die inhaltliche Arbeit wird von einem Koordinierungskreis getragen, die GRÜNE LIGA bietet den formalen Rahmen.

Intensiv unterstützte die GRÜNE LIGA die Kampagne zum Erhalt der Nacht- und Autoreisezüge durch Übernahme der Trägerschaft.

Darüber hinaus wird in den lokalen Organisationen unter dem Dach der GRÜNEN LIGA e.V. verkehrspolitische Arbeit an der Basis geleistet, beispielsweise beim Leipziger Ökolöwen oder dem Verkehrswende in Kleinen Städten e.V. Hier liegen die Schwerpunkte sowohl auf kommunaler und regionaler Verkehrspolitik als auch auf projektbezogener Arbeit, v.a. im Bereich der Stärkung des Umweltverbundes durch ergänzende, alternative Autonutzungskonzepte.

### **Bundeskontaktstelle Wasser (Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Michael Bender)**

Die Bundeskontaktstelle Wasser hat ihren Sitz seit März 2010 in der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA. Neben dem Leiter Michael Bender arbeiteten 2014 Tobias Schäfer und Alexandra Gaulke in der Bundeskontaktstelle. In den beiden vom BMUB/UBA geförderten Projekten wirkte Katrin Kusche im

Bereich Internet-Präsenz mit und zeichnete für die Abrechnung verantwortlich. Es wurden regionale, bundesweite, grenzüberschreitende und internationale Themen aufgegriffen, wobei die EU-Wasserpolitik und ihre Umsetzung in Deutschland den Schwerpunkt der Arbeit bildet.

**Projekt Gewässerschutz und Hochwasserrisikomanagement:** Die Bundeskontaktstelle Wasser veranstaltete am 21. Januar ein Seminar in Berlin, um die Entwürfe der Hochwasserkarten in Augenschein zu nehmen und um zu diskutieren, welche Implikationen damit für den Gewässerschutz und die naturnahe Entwicklung von Flussauen verbunden sind. Betrachtet wurden dabei auch die Entwicklungen um das nationale Aktionsprogramm zum Hochwasserschutz und das Bundesprogramm „Blaues Band“. Außerdem standen die sogenannten „wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen“ zur Diskussion, die für die Erarbeitung der zweiten Bewirtschaftungspläne der deutschen Flussgebiete maßgeblich sind. Am Abend wurde der Film „Waking the Green Tiger“ aufgeführt. Am Vormittag des 22. Januar schloss sich ein Workshop an, der zur vertieften Diskussion der Seminarergebnisse hinsichtlich des von der Sonder-Umweltministerkonferenz 2013 beauftragten nationalen Hochwasserplans diente. Auf dieser Basis erarbeitete die Bundeskontaktstelle das Positionspapier „Flussauen zurückgewinnen – natürlichen Wasserrückhalt verbessern!“, das von 12 Organisationen verbandsübergreifend mitgetragen wird. Michael Bender vertrat die GRÜNE LIGA als Sachverständiger in einem Hochwasserschutz-Fachgespräch des Umweltausschusses im Deutschen Bundestag. Die Ergebnisse des Seminars stehen – neben den von den Referenten freigegebenen Vorträgen – auf dem Internetportal [www.wrrl-info.de](http://www.wrrl-info.de) bereit. Das Internet-Angebot auf [www.wrrl-info.de](http://www.wrrl-info.de) stellt im deutschsprachigen Raum das von Seiten der Umweltverbände umfangreichste Informationsangebot zur WRRL dar. Kurzinformationen und Termine enthält das monatlich von der Bundeskontaktstelle Wasser herausgegebene Wasserblatt.

**Projekt Flussgebietsmanagement 2.0:** Das Projekt läuft seit April 2014 und widmet sich vor allem dem zweiten Bewirtschaftungszeitraum nach der EG-Wasserrahmenrichtlinie. Am 27. Juni veranstaltete die Bundeskontaktstelle gemeinsam mit dem BBU AK Wasser in Freiburg im Breisgau das erste Projektseminar zum Thema „Energiewende und Gewässerschutz“. Die Vorträge widmeten sich den Schwerpunkten „Wasserkraft und biologische Durchgängigkeit“ sowie „Biomassemaisbau und Nährstoffbelastung“. Der EEG-Biomasseförderung ist auch Gegenstand des WRRL-Rundbriefs 27, mit dem Titel „EEG-Biomasseförderung setzt Trinkwassersicherheit und Gewässerschutz aufs Spiel“. Zu den Auswirkungen des Biomasseanbaus informiert auch der neue Aufsteller Mais für Biogas – auf Kosten der Gewässer, der sich unter anderem der „Vermaisung“ in Schleswig-Holstein und der mangelnden Anlagensicherheit widmet. Die Ausstellung „Gewässerschutz im Zeichen der Wasserrahmenrichtlinie“ umfasst insgesamt 17 Tafeln und wurde 2014 unter anderem in Detmold und Warendorf (NRW) gezeigt. Am 3. November lud die GRÜNE LIGA gemeinsam mit dem NABU, der KNU und dem BBU AK Wasser zum Seminar „Bioenergie und Bioökonomie – Agrarboom ohne Rücksicht auf die Gewässer“ nach Berlin ein. Der Vormittag stand im Zeichen der anstehenden Novelle der Düngeverordnung und behandelte die Auswirkungen der deutschen Bioenergiepolitik auf die Gewässer. Am Nachmittag wurden Watergrabbing und Auswirkungen der Bioökonomie auf die internationalen Wasserressourcen vorgestellt und diskutiert.

Die Bundeskontaktstelle Wasser ist Mitglied der **Water Working Group des EEB**. Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter bei der **Internationalen Elbeschutzkommission IKSE** und bei der **Flussgebietsgemeinschaft Elbe**.

### Weitere Facharbeitskreise und Initiativen

Neben den Bundeskontaktstellen arbeiteten folgende Facharbeitskreise auf Bundesebene:

- Facharbeitskreises **Landwirtschaft heute & morgen** (Ansprechpartner Jens Heinze) siehe unter Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik, Seite 16.
- Der **Facharbeitskreis Ökologischer Landbau und Tourismus** (Ansprechpartner Matthias Baerens) setzt sich für die Förderung des ökologischen Landbaus durch Urlaub auf Biohöfen ein. Weitere Informationen finden sich unter [www.eceat.de](http://www.eceat.de), [www.ruralbelarus.by](http://www.ruralbelarus.by) und [www.rossony.com](http://www.rossony.com).

Die GRÜNE LIGA unterstützte 2014 zahlreiche Initiativen und Aktionen, vor allem die Kampagne zur Rettung der Nachtzüge, aber auch das Filmprojekt „Wer rettet wen?“ und rief ihre Mitglieder zur Unterschrift von Online-Petitionen auf. Weiteres siehe unter Pressearbeit sowie auf [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de).

## Regional-/Landesverbände

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Landesverbände erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert.

**Mecklenburg-Vorpommern:** Am 7. August 2002 endete die Mitgliedschaft der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V. in der GRÜNEN LIGA e.V. aufgrund der Insolvenz des Landesverbandes. Das Insolvenzverfahren ist inzwischen abgeschlossen, über den Abschluss des Verfahrens sind wir bis heute jedoch nicht unterrichtet worden. Die Rechtsfähigkeit wurde dem Verein im Januar 2013 entzogen. Die fachliche Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern wird trotz dieser Situation weiterhin ehrenamtlich von Mitgliedern der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Sie werden in ihrer Arbeit vom Bundesverband unterstützt und sind dort als Mitglied organisiert. Tätigkeitsfelder sind: Naturschutzstation Zippendorf, Naturschutzgebietsbetreuung, Mitarbeit in Beiräten und Öffentlichkeitsarbeit.

### GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Das Jahr 2014 begann für die GRÜNE LIGA Berlin mit dem Wechsel der Geschäftsführung: Mit dem Ausscheiden des langjährigen Landesgeschäftsführers Stefan Richter trat ab dem 1. Januar Karen Thormeyer, bisher verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landesgeschäftsstelle, an seine Stelle. Die Tätigkeitsschwerpunkte des Verbandes für das Jahr waren da bereits festgelegt: die Ausrichtung des 19. Umweltfestivals, die Organisation und thematische Vorbereitung des 8. Netzwerk21Kongresses, die Weiterentwicklung des Konzeptes für den IGA-Campus und das weitere Engagement für die Ziele des Berliner Energietisches. Zur inhaltlichen Herangehensweise an diese Schwerpunkte, besonders unter dem Aspekt einer guten Abstimmung der Projektmitarbeiter\_innen untereinander, wurde Ende Februar an der Jugendnaturschutzakademie Brückentin eine Klausur abgehalten.

Und so lassen sich die Aktivitäten des Landesverbandes – projektbezogen – in alphabetischer Reihenfolge zusammenfassen:

**Apfelkiste – Von der Wiese zum Saft:** Das seit 2012 bestehende Ausleihprojekt Apfelkiste bietet Pädagogen von Kindertagesstätten, Grundschulen und anderen Bildungsträgern die Möglichkeit, mittels einer Materialsammlung eigene abwechslungsreiche Aktionen rund um das Thema Lebensraum Streuobstwiese zu gestalten. Die Apfelkiste wurde besonders im Spätsommer und Herbst und hier vor allem von Kitas rege nachgefragt.

**Der Rabe Ralf:** Die Berliner Umweltzeitung erschien 2014 im 25. Jahrgang wie gewohnt mit sechs Ausgaben in einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Titelthemen waren unter anderem der Volksentscheid zum Tempelhofer Feld, die Situation um die Berliner (Energie-)Stadtwerke GmbH und der letzte Sachstandsbericht des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) zum fortschreitenden Klimawandel. Im zweiten Halbjahr wurde darüber hinaus über das NOlympia-Bündnis Berlins (gegründet im Juli 2014) informiert. Die Zeitung liegt zur kostenlosen Mitnahme an über 400 Orten in Berlin aus und wird außerdem an Ämter, Behörden, Bildungsträger und Abonnent\_innen verschickt.

**Friedhof-Aktionstage:** Mit Kunst und Gärtnern verlassene Orte entdecken. So lassen sich die Aktivitäten auf der entwidmeten Fläche des Georgen-Parochial(l)-Friedhofs beschreiben. Auf dem rund 2000 Quadratmeter großen Areal will die GRÜNE LIGA Berlin einen Grünen Lernort entwickeln. In Zusammenarbeit mit der Entretempo Kitchen Gallery ging es zunächst darum, den verlassenen Ort „wiederzubeleben“. Neben den Kunstaktionen gab es vielfältige Begrünungsaktivitäten einschließlich Hochbeetbau, zum Beispiel im Rahmen des Aktionstages für ein schönes Berlin am 13. September oder beim Teamtag für Mitarbeiter\_innen der Senatsverwaltung (SenStadtUm) eine Woche zuvor.

**Global Classroom:** Das 2012 anlässlich der Rio+20-Konferenz gestartete Projekt wurde ab 2014 erstmals finanziell gefördert – und zwar durch die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/Engagement Global und das Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Das Projekt wird mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt und verbindet Fragen nach Energieverbrauch, Ernährung, Produktion, nachhaltigen Lebensstilen und Umweltschutz mit einer globalen Perspektive (siehe Seite 17).

**Hofberatung:** Die GRÜNE LIGA Berlin unterstützt seit vielen Jahren interessierte Bürger\_innen mit Informationen zur Hofbegrünung. Der Verband führte ein gutes Dutzend Seminare und weit mehr Einzelberatungen durch – neben der Planung und Gestaltung von begrünten Hinterhöfen ging es beispielsweise um Hochbeetbau und Gehölzschnitt. Im Rahmen des vom Berliner Senat (SenStadtUm) geförderten Projekts „Der Garten von nebenan – gemeinsam grüne Oasen schaffen“ wurde ein Leitfaden zur Begrünung im öffentlichen Raum erstellt. Zum selben Projekt fanden zudem zehn praxisorientierte Gartenseminare statt. Weiterhin gab es die Ökoaktivisten-Aktion „Ich-wünsche-mir-einen-Garten“. Dazu wurden 100 hängende Gärten (bepflanzte Tetrapacks) überall in der Stadt angebracht.

**IGA-Campus 2017:** Seit 2013 erarbeitet die GRÜNE LIGA Berlin zusammen mit der UF Konzeption+ Management Fa. Ulrich Frohnmeyer das Umweltbildungsprogramm für die Internationale Gartenausstellung. Mit dem IGA-Campus soll in Marzahn-Hellersdorf, ein Begegnungs-, Experimentier- und Lernort entstehen, in dem Kinder, Jugendliche und Studierende gemeinsam säen, ernten und kochen. Neben internationalen Schulgärten werden Aktionsgärten rund um urbanes Gärtnern entstehen. Das Programm besteht aus drei vernetzten Komponenten: dem IGA-Campus, dem IGA-Workcamp und dem IGA-Klassenzimmer.

**Natour:** Die Projektgruppe Natour bot in Zusammenarbeit mit der Jugendnaturschutzakademie Brückentin auch 2014 wieder Klassen- und Gruppenfahrten in die Region um den Müritz-Nationalpark an – Umweltbildung und -erziehung sind Hauptanliegen der Projektgruppe. Kinder und Jugendliche können hier bei vielfältigen Freizeitbeschäftigungen ökologische Ferien genießen. Das Angebot, welches in der Unterrichtszeit auch für Erwachsene (zum Beispiel Sportlerteams oder aber auch Familien) gilt, reicht von Kursen zum Erlernen handwerklicher Fähigkeiten wie Filzen, Töpfern, Papierschöpfen, Schnitzen über Wandern, Paddeltouren und Überlebenstraining bis hin zur Beschäftigung auf einem benachbarten Bauernhof. Außerdem wurden Klassenfahrten per Rad oder Kanu organisiert.

**8. Netzwerk21Kongress:** Der achte bundesweite Netzwerk21Kongress fand am 23./24. Oktober in München statt. Er stand unter dem Motto „Brücken in die Zukunft bauen – Wandel vor Ort gestalten“. Die rund 300 Teilnehmer\_innen erörterten Fragen wie: Welches Wachstum brauchen wir in der Zukunft? Wo findet Transformation statt? Welche Rolle spielen dabei die unterschiedlichen Akteure? Was motiviert sie? Dabei ließen sich schwerpunktmäßig Handlungsfelder wie die Energiewende und die Daseinsvorsorge, aber auch die Entwicklungszusammenarbeit im Hinblick auf eine immer dringender werdende Ressourcenschonung festmachen. Eine wichtige Rolle in den Begegnungen spielten außerdem Themen wie nachhaltiger Konsum, umweltschonende Mobilität und bürgerschaftliches Engagement. Die Kongressveranstalter gingen 2014 neue Wege, lösten sich von der (starr)en Workshopstruktur und führten unter anderem Planspiele unter der Überschrift „Eine Zukunft für Alle“ durch. Dabei hatten die Akteure Gelegenheit, Spielideen zu den Themen Gemeindeentwicklung und Partizipation, Verbraucherverhalten und Klimawandel sowie Generationengerechtigkeit kennenzulernen. Für den am ersten Kongresstag verliehenen Lokalen Deutschen Nachhaltigkeitspreis ZeitzeiChen gingen im Vorfeld 115 Bewerbungen ein. Der Preis wurde in sechs Kategorien vergeben, zusätzlich einigte sich die Jury auf zwei Sonderpreise. Das Gesamtpreisgeld betrug 14.000 Euro.

**Ökomarkt am Kollwitzplatz:** Der Ökomarkt im Prenzlauer Berg hatte im 18. Jahr an jedem Donnerstag und an allen vier Adventssonntagen geöffnet. Sein Anliegen: miteinander reden, sich informieren und beraten lassen, schließlich einkaufen – die Waren frisch, fair, nachhaltig, ökologisch, transparent. Höhepunkt war das Herbstfest am 9. Oktober mit zahlreichen Verkostungen und kultureller Umrahmung. Im Durchschnitt nehmen um die 40 Händler\_innen an dem Markt teil. Im Berliner Umland führte Marktleiterin Elisabeth Westphal (die außerdem Ernährungsberaterin und Pilzsachverständige ist) rund zwei Dutzend Kräuter- und Pilzwanderungen mit jeweils bis zu 30 Teilnehmer\_innen durch.

**Umweltbibliothek:** Mit über 2.200 Büchern, Zeitschriften und DVDs hält die Umweltbibliothek ein reichhaltiges Informationsangebot rund um Umweltschutz-, Ökologie- und Nachhaltigkeitsthemen bereit. Dank zahlreicher im „Raben Ralf“ rezensierter Bücher sowie einiger Buchspenden, vor allem im Bereich der Gartenbücher, ist der Bestand 2014 um gut zwei Dutzend Sachbücher gewachsen.

**Umweltfestival:** Zum 19. Mal veranstaltete die GRÜNE LIGA Berlin Anfang Juni (01.06.2014) ihr Umweltfestival am Brandenburger Tor. Unter dem Motto „Nachhaltig wirtschaften, effizient verbrauchen, gut leben“ präsentierten sich etwa 230 Aussteller\_innen – darunter Firmen, Verbände und Initiativen – aus dem gesamten Bundesgebiet. Es wurden nachhaltige Wirtschaftsmodelle, Wege zum nachhaltigen Konsum und klimafreundliche Innovationen vorgestellt. Auf der großen Bühne sprach Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks zu den Themen Naturschutz und Energiewende. Außerdem gab es Talkrunden, Musik, Theater, und jede Menge kulinarischer Köstlichkeiten aus ökologi-

scher Produktion. Zum zweiten Mal wurde 2014 der Große Preis des Umweltfestivals ausgelobt. Gewinner war das Berliner Startup-Unternehmen Velogista, das mit seiner außergewöhnlichen Flotte aus Schwerlast-Elektroträdern innerstädtische Gütertransporte für Gewerbetreibende anbietet. Gemeinsam mit der Fahrradsternfahrt des ADFC hat sich das Festival mit etwa 100.000 Besucher\_innen zu einem umweltpolitischen Höhepunkt in der Region Berlin-Brandenburg entwickelt.

**Wandermeilen zur Gesundheit:** In diesem Projekt haben sich sechs Partner in einer Grundtvig-Lernpartnerschaft im Rahmen des EU-Programms für lebenslanges Lernen zusammengefunden. Neben einem intensiven Erfahrungsaustausch auf Projekttreffen werden von allen Partnern Wanderwege entwickelt und mit Bildungsinhalten und Gesundheitsangeboten angereichert (siehe Seite 18).

Neben ihrer Projektstätigkeit beteiligten sich die Mitarbeiter\_innen der GRÜNEN LIGA Berlin an zahlreichen Aktionen zum Schutz der Umwelt wie beispielsweise der grenzüberschreitenden, deutsch-polnischen Anti-Kohle-Menschenkette gegen weitere Kohletagebaue in der Lausitz (23.08.2014) und nahmen an vielfältigen Veranstaltungen im Rahmen von Mitgliedschafts- und Bündnisverpflichtungen der GRÜNEN LIGA Berlin teil (unter anderem Berliner Energietisch, Bündnis Agrarwende Berlin-Brandenburg, Kohleausstieg Berlin, NOlympia-Bündnis).

### **GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.**

Zum Netzwerk der GRÜNEN LIGA Brandenburg e.V. gehörten 2014 mit Stand 31. Dezember 75 Einzelmitglieder und 20 Mitgliedsgruppen. Dies bedeutet einen leichten Rückgang der Mitgliedszahlen. Die Umweltgruppe Neustadt hatte sich zum Ende des vergangenen Jahres aufgelöst. Dafür konnte mit dem Umweltverband Birkenwerder-Hohen Neuendorf eine neue Mitgliedsgruppe gewonnen werden. Der demografische Wandel in unserem Land holt auch die GRÜNE LIGA ein. Viele Mitgliedsgruppen haben Probleme, aktiven Nachwuchs zu gewinnen. Die GRÜNE LIGA Brandenburg möchte daher im Juni 2015 ein Halbjahrestreffen durchführen, um mit den Mitgliedern zu beraten, welche Maßnahmen notwendig sind, um als Verein auch im ländlichen Raum präsent zu bleiben.

Die **Landesgeschäftsstelle** befindet sich im Haus der Natur in Potsdam. Sie ist mit zwei Mitarbeitern in Teilzeit, Michael Ganschow (finanzielle Geschäftsführung und Finanzen) und Norbert Wilke (inhaltliche Geschäftsführung, Presse-, Öffentlichkeits- und Projektarbeit) besetzt. Bis zum 31. August arbeitete Nadine Holstein im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres für den Verein. Seit dem 1. September ist Max Ullrich im FÖJ aktiv. Am 28. Februar endete die zweijährige Arbeitszeit von Gabriele Müller, die im Rahmen einer Bürgerarbeitsmaßnahme in der Geschäftsstelle aktiv war.

Vorsitzender der fünfköpfigen **Landessprecherrates** ist Heinz-Herwig Mascher. Weitere Landessprecher im Berichtszeitraum waren Susanne Bohnenberg, Kai Heinemann, Peter Ernst und Oliver Mackebrandt. Kai Heinemann kandidierte nicht wieder für den Vorstand. Der Landessprecherrat tagte im Berichtszeitraum siebenmal.

Am 5. März fand im Reimar-Gilsenbach-Saal des Hauses der Natur in Potsdam ein Diskussionsforum zum Thema „Wetterextreme – ein Indiz für den Klimawandel“ mit 30 Teilnehmern statt. Dieter Lehmann, Autor und Naturschützer aus Falkenberg stellte sein neues Buch „Das Junihochwasser 2013 – Ursachen, Chronologie, Einsichten“ vor und die aktuellen Hochwasserereignisse 2013 anhand eines Lichtbildervortrages dar. Franziska Pauliuk zeigte zudem ihren Reisebericht „Eine Zeitreise in China und Vietnam.“ Am 9. April konnte Achim Förster für einen Vortrag „Potsdam – Zufluchtsort für die echte Schwarzpappel“ gewonnen werden.

Die gemeinsame Fachtagung mit dem **IDUR** und dem Landesbüro zur Verbandsbeteiligung im Haus der Natur fand am 17. Dezember statt. Damit führen die GRÜNE LIGA Brandenburg ihre Tradition gemeinsamer Veranstaltungen mit Partnern fort.

2014 wurden durch die Landesgeschäftsstelle acht **Pressemitteilungen** herausgegeben. Schwerpunktthema war die Massentierhaltung und die Volksinitiative im Land dagegen. Hinzu kommen weitere Pressemitteilungen der Mitgliedsgruppen. Vier reguläre Ausgaben der Mitgliederzeitung „**Liga Libell**“ erschienen, wobei die Auflagenhöhe zum Vorjahr konstant blieb. 450 Zeitungen werden direkt und etwa 300 Stück online als PDF-Datei versendet. Hinzu kommen noch etwa 300 Zeitungen, die an verschiedene Auslagenorte geschickt oder von Sammelbestellern bezogen werden. Ältere Ausgaben werden als Download auf der Internetseite angeboten. 2014 erschien eine 16-seitige Ausgabe „Alteenschutz im Land Brandenburg“ als Sonderausgabe der „Liga Libell“. Auch 2014 wurde der **RdN-Schnellbrief** (Recht der Natur) des IDUR (Informationsdienst Umweltrecht) in sechs Ausgaben in der

Landesgeschäftsstelle fertiggestellt. Die Auflagenhöhe beträgt 125 Exemplare. Im Dezember erschien die 187. Ausgabe.

**Gremien/Treffen:** Bernd Ewert vertritt die GRÜNE LIGA im Kuratorium für den Naturpark Stechlin-Ruppiner Land. René Schuster arbeitet aktiv als Verbändevertreter im Braunkohlenausschuss. Heinz-Herwig Mascher vertritt den Landesverband im Bundessprecherrat. Stellvertreter ist Norbert Wilke. Der Bundessprecherrat unterschrieb eine Klagevereinbarung zwischen der Umweltgruppe Cottbus und dem Bundesverband in Bezug auf die vom Bundesverband GRÜNE LIGA e.V. gemeinsam mit dem BUND Brandenburg und Greenpeace durchgeführte Klage gegen den Tagebau Welzow Süd-Teilfeld II. Michael Ganschow und Norbert Wilke vertreten den Verband bei den Gesellschafterversammlungen zum Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände. Sieben Brandenburger Landesvertreter und die FÖJlerin nahmen an der Bundesmitgliederversammlung teil. Weitere besuchte Veranstaltungen waren der Auftakt der Ökofilmtour im Januar, der Empfang in der Brandenburghalle zur Eröffnung der Grünen Woche am 20. Januar und der Neujahrsempfang des BUND und des NABU. Kai Heinemann, Norbert Wilke und Max Ullrich vertraten die GRÜNE LIGA Brandenburg bei den monatlichen Hausrunden im Haus der Natur. Am 13. Februar fand die Trägertagung der Landeszentrale für politische Bildung in Brandenburg statt. Prof. Heike Molitor von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH) stellte erste Ergebnisse zur Bildung für Nachhaltigkeit vor. Am 12. August fand ein Treffen mit Umweltministerin Anita Tack statt. Die Staatssekretärin Almuth Hartwig-Tiedt war am 19. März im Haus der Natur zu Gast. Kontakte zum MUGV gab es aber insbesondere im Zuge der Umstellung der Verbändeförderung von einer Projektförderung zu einer Pauschalisierten Projektförderung. Am 28. Februar stellte das MUGV neue Vorschläge zur Regelung der Wasser- und Bodenverbandsgebühren vor. Der Internationale Jugendgemeinschaftsdienst (ijgd) organisiert regelmäßig Treffen der Einsatzstellen der FÖJ-Träger. Das FÖJ in Brandenburg konnte jetzt für die nächste Förderperiode des ESF (Europäischer Sozialfonds) gesichert werden. Allerdings wird es weniger Stellen geben. Die GRÜNE LIGA nahm am 3. November am vierten Runden Tisch für Bildung für Nachhaltige Entwicklung teil. Mehr als 130 Teilnehmer verabschiedeten eine Resolution für mehr Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen.

**Mitgliedschaften:** Die Mitgliederversammlung des Fördervereines „Haus der Natur“, in dem die GRÜNE LIGA Brandenburg als Mieter im Haus Mitglied ist, fand am 3. April statt. Der Arbeitskreis Naturschutzgeschichte trifft sich regelmäßig im Haus, und auch der Fotoherbst war wieder ein großer Erfolg. Die Abschlussveranstaltung, die von Steffen Bohl mit einem Vortrag über Kamtschatka organisiert wurde, fand mit 100 Zuschauern rege Beteiligung. Seit 2006 ist die GRÜNE LIGA Brandenburg Mitglied im Gen-ethischen Netzwerk e.V. und seit 2010 Mitglied der Bürgerinitiative „Kontra Industrieschwein“, die sich gegen die geplante Schweinemastanlage in Hassleben in der Uckermark wendet. 2014 fand eine Großkundgebung im Dorf statt. Das Klageverfahren gegen die Inbetriebnahme der Anlage ist noch anhängig und nicht entschieden. Zum Jahresbeginn ist der Landesverband der GRÜNEN LIGA dem Bündnis Agrarwende beigetreten. Die GRÜNE LIGA hat sich aktiv an der Volksinitiative gegen Massentierhaltung beteiligt. Die Unterschriftenübergabe an den Landtag erfolgte am 20. November. Über 38.000 Unterschriften konnten übergeben werden. Der Landtag prüft momentan die Forderungen der Volksinitiative. Ebenso waren Mitglieder der GRÜNEN LIGA bei mehreren Großdemos gegen Massentierhaltung aktiv, so auch am 18. Januar in Berlin zur „Wir haben es satt- Demo. Die GRÜNE LIGA ist weiterhin Mitglied im „Aktionsbündnis Klare Spree“. Aktivitäten des Bündnisses gab es im Berichtszeitraum aber nicht. Die GRÜNE LIGA ist der Landesarbeitsgemeinschaft für politische und kulturelle Bildung in Brandenburg e.V. beigetreten. Damit will der Verband sich verstärkt in die Bildung für Nachhaltigkeit im Land einbringen. 2014 war die GRÜNE LIGA wieder offizieller Kooperationspartner ihrer Mitgliedsgruppe Brandenburg 21. So konnte eine Veranstaltung zur Vernetzung von Heimatvereinen im Oktober durchgeführt werden.

**Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände:** Mit Stand vom 27. November waren im Landesbüro 1.885 Posteingänge zu verzeichnen. Dabei handelte es sich um 1.118 Verfahren. Der Postausgang ist gegenüber dem Vorjahr wesentlich gestiegen. Von 772 im Jahr 2013 auf 887. Davon waren 771 Stellungnahmen. Zu den Arbeitsfeldern des Landesbüros gehörten unter anderem Beteiligungsverfahren wie beispielsweise:

- Windparkplanungen (u.a. Windpark Petkus, Windpark Auras-Süd, Windpark Jänschwalde)
- Regionalpläne zur Ausweisung von Windeignungsgebieten der Regionen Uckermark-Barnim, Havelland-Fläming und jetzt aktuell Spreewald-Lausitz
- Anträge Zur (Nicht-)Bekämpfung Eichenprozessionsspinner und Frühjahrsfraßgesellschaften
- Netzausbau: Umbau von 220-kV- auf 380-kV-Leitungen

- Befreiungsverfahren zu Beeinträchtigungen/Fällungen von Alleebäumen
- GEK und FFH-Managementplanungen
- Verfahren zur Vergrämung/Abschuss von Bibern, Kormoranen, Krähen, Graureihern
- Artenschutzverfahren (Zauneidechsen, Gebäudebrüter u.v.a.m.)
- Baumfällungen Boulevard Luckenwalde
- Wegeinstandsetzungsmaßnahmen im Wald
- Braunkohlenplanverfahren Tagebau Welzow-Süd

Darüber hinaus wurde die Entwicklung des Online-Tools begleitet. Die Plattform ist online, befindet sich aber noch in der Testphase. Eine Schulung für die Verbände fand am 6. Dezember statt. Weiterhin entwickelten die Mitarbeiter des Büros Musterstellungnahmen, die bei regelmäßig wiederkehrenden und ähnlich gelagerten Vorhaben Anwendung finden sollen, zum Beispiel Eingriffe in Alleebaumbestände. Die Gesellschafterversammlung für das Landesbüro fand im Dezember statt. An dieser nahmen für die GRÜNE LIGA Michael Ganschow und Norbert Wilke teil.

**Projekte:** Die GRÜNE LIGA hat im Jahr 2014 eng mit dem Landesbüro bei der Erstellung eines Online-Tools zusammengearbeitet. Ziel war es, eine Datenbank zu entwickeln, auf der alle Beteiligungsvorgänge eingestellt und archiviert werden können. Externe Mitstreiter sollten die Möglichkeit bekommen, ihre Vorgänge online zu bearbeiten und eigene Stellungnahmen auf der Datenbank einzupflegen. Zur Verbandsbeteiligung fand im April eine Fachveranstaltung des Unabhängigen Institutes für Umweltfragen (UfU) in Berlin statt. Im Ergebnis der Tagung bewarb sich das Landesbüro für ein Musterprojekt zur Erstellung eines Online-Tools. Dieses wurde durch die Firma Zebra-Log erarbeitet. Hierzu fanden zahlreiche Arbeitstreffen in Berlin und Potsdam statt. Aktuell weist das Tool noch zahlreiche Mängel auf, die 2015 abgestellt werden müssen. Weiterhin hat die GRÜNE LIGA an der fachlichen Qualifizierung des Landesbüros mitgewirkt. Hierbei unterstützt und berät der IDUR. So fand im Dezember eine gemeinsame Fachtagung zur Verbandsbeteiligung statt. Für die Projektarbeit konnte der Raum der Argus-Umweltbibliothek im Haus der Natur angemietet werden. Dadurch gelang es der GRÜNEN LIGA Brandenburg, nach dem Wegfall der Verbandsförderung für Argus die Arbeitsgrundlagen des Vereins zu erhalten und auch den Betrieb der Bibliothek weiter zu gewährleisten.

**Klagen und Rechtsbehelfe:** Im Berichtszeitraum gab es eine Klage gegen den Braunkohlenausschuss wegen einer nicht termingerechten Änderung der Tagesordnung, die von der GRÜNEN LIGA unterstützt wurde. Gegen den Braunkohlenplan für den neuen Tagebau Welzow-Süd Teilfeld II ist eine Klage in Vorbereitung. Hier gehört der Bundesverband GRÜNE LIGA dem Klagebündnis mehrerer Umweltvereine an. Dafür gab es schon mehrere IDUR-Anfragen, mit denen rechtliche Aspekte geklärt werden konnten. Dazu zählt die Prüfung einer Klage gegen die Nichtberücksichtigung einer Stellungnahme der GRÜNEN LIGA gegen eine Plangenehmigung zum Straßenausbau in Bohsdorf. Weiterhin wurde die Frage des überdimensionierten Spargelanbaus in Mötzow bei Brandenburg, einem internationalen Vogelschutzgebiet, erörtert. Bei einer weiteren Rechtsanfrage ging es um artenschutzrechtliche Belange (Heldbock) im Landkreis Oberhavel.

## **GRÜNE LIGA Sachsen e.V.**

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Der Landesverband Sachsen der GRÜNEN LIGA e.V. erhielt am 30.09.1991 die Anerkennung als Naturschutzverband durch das sächsische Ministerium für Umwelt und Landesentwicklung. Der Vereinszweck ist in § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2014 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

### **Viele Leute an vielen Orten – Mitglieder GRÜNE LIGA Sachsen**

Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. sind natürliche und juristische Personen als Einzelmitglieder oder Mitgliedsgruppen. Mitgliedsgruppen können den Status einer Regionalvereinigung erhalten, wenn sie für ein territorial abgegrenztes Gebiet die Funktion einer Anlauf- und Koordinierungsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. übernehmen. Die Abgrenzung der Regionen und die Zu- und Anerkennung des Status einer Regionalvereinigung erfolgt durch die Landesmitgliederversammlung.

Regionalvereinigungen sind die Mitgliedsgruppen:

- GRÜNE LIGA Chemnitz, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz
- GRÜNE LIGA Oberlausitz, Czornebohstraße 82, 02625 Bautzen

- ÖKOLÖWE – Umweltbund Leipzig e.V., Bernhard-Göring-Straße 152, 04277 Leipzig

Im Jahr 2014 sind bei der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. vier weitere selbständige Vereinigungen Mitglied geworden: Bund Naturschutz Sachsen e.V., Landesverband Sachsen des Bundesverbandes Landschaftsschutz e.V., Naturschutzverein Zwönitztal e.V., Pro Natur Westerzgebirge e.V.

Da die Einzelmitgliedschaften in der Regel in den Mitgliedsgruppen angesiedelt sind, ist die Anzahl der Direktmitglieder konstant geblieben.

### **Treffpunkt Mitgliederversammlung GRÜNE LIGA Sachsen**

Die Mitgliederversammlung trat im Jahr 2014 einmal zusammen. Mitte September lud der Naturschutzverband Sachsen e.V. nach Oederan ein. Dabei lernten die langjährigen Mitstreiter auch zahlreiche Vertreter der neuen Mitgliedsgruppen kennen.

### **Themen und Arbeitsinhalte der Mitgliedsgruppen**

Die Hauptarbeit leistet die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. in ihren Mitgliedsgruppen. Sie sind die Knoten des Netzwerkes, hier treffen sich die Mitglieder und Mitstreiter zur gemeinsamen Arbeit in Natur- und Umweltschutzprojekten. Die größten Arbeitsfelder sind dabei:

- Natur- und Landschaftsschutz sowie
- Umweltbildung

Eine Vielzahl der Mitgliedsgruppen hat ihren Tätigkeits-Schwerpunkt in diesen Bereichen, seien es Renaturierungsmaßnahmen oder spezielle Biotop- und Artenschutzprojekte oder die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Beispiel bei Projekttagen für Schulen oder bei naturkundlichen Exkursionen. So haben Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. im Jahre 2014 neue Hecken auf einer Gesamtlänge von rund 22 Kilometern angelegt und dazu 152.000 Gehölze gepflanzt. Die GRÜNE LIGA Oberlausitz bearbeitet mit Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft das Projekt „Aktive Oberlausitz“ zur Belebung des ehrenamtlichen und privaten Engagements im Natur- und Umweltschutz. Durch aktive juristische Einflussnahme konnte der ÖKOLÖWE – Umweltbund Leipzig e.V. am Floßgraben im Leipziger Auwald den Bruterfolg des Eisvogels 2014 sichern. Ein weiteres Beispiel gelebter Rechtsstaatlichkeit ist der 2014 gerichtlich verfügte Baustopp auf Veranlassung der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. für eine Motorsportarena in einem Kreuzkrötenlebensraum bei Zwickau.

Aber auch zu vielen anderen Natur- und Umweltschutzthemen sind Gruppen aktiv, beispielsweise

- Stellungnahmen-Arbeit als anerkannter Naturschutzverband
- Tierschutz
- Entwicklungszusammenarbeit
- Ökologisches Wirtschaften
- Verkehrspolitik

Eine ausführliche Übersicht über die Aktivitäten der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. gibt der **Jahresbericht des Landesverbandes**, der auf Wunsch gern von der Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. in Dresden zugestellt wird.

### **GRÜNE LIGA Thüringen e.V.**

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist seit 1995 ein eingetragener gemeinnütziger Verein und als Naturschutzverband anerkannt. Die IG Stadtökologie Arnstadt und die GRÜNE LIGA Weimar sind zwei Regionalvereinigungen des Landesverbandes. Alle weiteren Mitglieder sind Mitgliedsgruppen, wie zum Beispiel die GRÜNE LIGA Eichsfeld, das Einkehrhaus Bischofrod, der Förderverein Schloss Bedheim e.V. und das Lebenshilfewerk Ilmenau-Rudolstadt. Die GRÜNE LIGA Thüringen e.V. ist Mitglied in der Verbraucherzentrale Thüringen, im Förderverein Thüringer Ökoherz e.V., im Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen und im EineWeltNetzwerk Thüringen, darüber hinaus im Förderverein Einkehrhaus Bischofrod, in der Ländlichen Erwachsenen Bildung Thüringen, im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) und gehört außerdem zu den Gründungsmitgliedern der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“.

## Landesvorstand | Landessprecherrat | Geschäftsstelle

Der Landessprecherrat setzt sich aus dem Vorstand: Hardy Rößger, Saskia Schiller und Andreas Leps und den jeweiligen Regionalvertretern Andre Schäfer (IG Stadtökologie Arnstadt) und Götz Papke (Kastanienhof Marth/GRÜNE LIGA Eichsfeld) zusammen. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig und hat sich im vergangenen Jahr regelmäßig getroffen und zu aktuell anstehenden Themen und Projekten verständigt. Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. In der Geschäftsstelle arbeitet eine Angestellte. Sie wurde personell durch einen Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr unterstützt. Weitere Mitarbeiter waren in den jeweiligen Projekten angestellt bzw. beschäftigt.

## Themen und Projekte 2014

**Vorhang auf – Film ab:** 2014 war ein Jahr, in dem der Landesverband der GRÜNEN LIGA mehrfach das Kino für sich entdeckt hat. Mit der Langzeitdokumentation „Mitgift – Ostdeutschland im Wandel“ hat der Regisseur Roland Blum über die Entwicklung Ostdeutschlands von der ehemaligen DDR von 1990 bis heute einen beeindruckenden Film gedreht, der im 25. Jahr der Gründung der GRÜNEN LIGA seine Premiere feierte. Gemeinsam mit der Heinrich-Böll-Stiftung, dem Regisseur Roland Blum hat der Landesverband zwei Film- und Gesprächsabende veranstaltet.

Im September wurde der Film im Paul-Gustavus-Haus in Altenburg gezeigt. Dieser Ort wurde bewusst gewählt, da vor den Türen der ostthüringischen Kreisstadt die Gemeinden Rositz und Schelditz liegen. Sie sind heute noch Zeugen einer der größten Umweltkatastrophen aus DDR-Zeiten. In Rositz stand zu DDR-Zeiten ein Teerverarbeitungswerk. Trotz Sanierung steigt seit einigen Jahren verseuchtes Grundwasser auf. Mit Blick auf die ersten Szenen des Films und die aktuellen Ereignissen in der Region um Rositz, wähnt man sich in den letzten Tagen der DDR vor 25 Jahren. Die Aussagen der Menschen im Film sind mit den heutigen Erfahrungen der Bürger in Rositz und Schelditz vergleichbar, als lägen keine 25 Jahre Bundesrepublik dazwischen. Hier warten Bewohner angesichts zahlreicher Umweltgutachten und eindeutiger Messdaten weiterhin darauf, dass sich die politisch Verantwortlichen offensiv der Situation und damit der Gefährdung von Gesundheit und Umwelt stellen.

**VIVA Europa – Filmreihe zu Europa:** Im April und März hat die GRÜNE LIGA Thüringen gemeinsam mit der Jungen Europäischen Föderalisten Hochschulgruppe Jena, der Initiative Solidarische Welt Ilmenau, dem Hochschulfilmklub Ilmenau und dem Lokalsender Radio Lotte Weimar als Partner der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen eine mehrtägige Film- und Gesprächsreihe in verschiedenen Hochschulstätten veranstaltet. Die Reihe stand unter dem Motto: Das politische Projekt Europa ist mehr als die Europäische Union, die Finanzkrise und Bürokratie. In der Filmreihe wurden die ZuschauerInnen zu Reisenden und Suchenden. Die Veranstalter zeigten cineastische Perlen: mehrfach ausgezeichnete Dokumentarfilme und spannende Spielfilme, die in unterschiedlichsten Facetten die Komplexität Europas – Identitäten, Grenzen, Liebe, Reisen – beleuchten. In den anschließenden Filmgesprächen diskutierten die Anwesenden mit Regisseuren und ExpertInnen: Wo steht das Europäische Einigungsprojekt? Was hält Europa eigentlich zusammen? Wie lässt sich die zunehmende Abschottung Europas verhindern? Die Filmreihe war für einen Umweltverband ein interessanter Ausflug in Bereiche und Themen, die ihm nicht fremd sein sollten und in der er interessante Partner kennengelernt hat.

**Tätigkeit als anerkannter Naturschutzverband:** Die Anerkennung nach Bundesnaturschutzgesetz gab dem Landesverband auch im vergangenen Jahr die Gelegenheit, sich zu naturschutzrelevanten Vorhaben zu äußern. Der Verband wurde zu circa 250 Verfahren informiert. In knapp 80 Prozent der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, wovon etwa ein Drittel der Vorhaben bearbeitet wurde. Schwerpunkt der Beteiligung bildeten Befreiungs- und Ausnahmeverfahren zu §18-Biotopen, NSG, LSG und Biosphärenreservat sowie Vorhaben zu Gesetzes- und Richtlinienänderungen. Die GRÜNE LIGA Thüringen ist Mitglied im Landesnaturschutzbeirat im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, im Naturschutzbeirat des Thüringer Landesverwaltungsamtes. Die Verbandsvertreter im Begleitausschuss Förderinitiative Ländlicher Raum Thüringen haben sich intensiv in die Diskussionen zur neuen EU-Strukturfondsförderperiode eingebracht. 2014 hat die GRÜNE LIGA die Bürgerinitiative Seifartsdorf bei ihren Aktivitäten gegen den Dolomitabbau in der Region Seifartsdorf/Caaschwitz bei Gera weiter unterstützt. Nach jahrzehntelangem oberirdischen Abbau mit den entsprechenden landschaftszerstörenden Folgen beabsichtigt das Unternehmen zukünftig, den Plattdolomit untertägig mittels Sprengungen zu fördern. Der Widerspruch, den die GRÜNE LIGA 2013 eingelegt hat, wurde im Juli 2014 leider abgelehnt. Es ist auch im vergangenen Jahr nicht gelungen, mit einer Vereinbarung zwischen der Gemeinde und dem Dolomitwerk die angespannten Kommunikationsverhältnisse zu klären. Es gelang, einige artenschutzrechtliche Untersuchungen durchzuführen. Deren Ergebnisse werden unter Umständen im weiteren Verlauf des Antragsverfahrens eine wichtige

Rolle spielen. Weiterer Schwerpunkt war der wieder erstarkte Gipsabbau in der Region Nordthüringen. Hier bemüht sich die Gipsindustrie um neue Gewinnungsflächen und zerstört mit Probebohrungen bereits vorab bedeutende Naturschutzgebiete und FFH-Gebiete. Die anerkannten Naturschutzverbände arbeiten hier zusammen, um die Region um den Südharz in ihrer naturhistorischen Einmaligkeit zu erhalten.

**ESTO – Projekt im Finale:** Der Anbau und die Bewirtschaftung von Streuobstwiesen haben in Europa eine lange Tradition. Doch heute prägen Tausende vernachlässigter Streuobstwiesen die Landschaften. Durch eine veränderte Landnutzung, fehlende Vermarktung und den Verlust von Fachwissen sind Streuobstwiesen mit ihrem Potential als wichtiges Element der Kulturlandschaft, genetische Ressourcen und Quelle hochwertiger Lebensmittel gefährdet. Diese Problematik war und ist Ausgangspunkt des Projektes ESTO – European Specialist in Traditional Orchards (Europäische Experten für Streuobstwiesen). ESTO ist ein dreijähriges Projekt (01/2012 – 12/2014) des EU-Bildungsprogrammes für Lebenslanges Lernen „Leonardo da Vinci“. In dessen Rahmen haben zwölf Partnerorganisationen aus sechs europäischen Ländern koordiniert vom Thüringer Ökoherz e.V. in den letzten zwei Jahren eine ausführliche Material- und Bildersammlung rund um das Thema Streuobstwiesen erarbeitet, ein Curriculum für die Qualifikation von „Streuobstwiesenexperten“ entwickelt und didaktisches Material zu ausgewählten Themen aus den Bereichen Pomologie, Pflege und Management der Streuobstwiesen und Verarbeitung und Vermarktung von Streuobst-Produkten zusammengestellt. Das ESTO-Curriculum wird in diesen Wochen anhand der entwickelten Unterrichtsmaterialien an vier Bildungseinrichtungen in Österreich, Polen, Dänemark und Ungarn in einem „Streuobstwiesen-Pilotkurs“ getestet. Im Januar sind sich die Partner in einem internationalen Arbeitstreffen in Miskolc/Ungarn begegnet, um einige Projektaktivitäten, darunter das Curriculum und den Expertentext, auf die Zielgerade zu bringen. Dabei wurden auch weitere Arbeitsschritte, wie die Realisation der Pilotkurse, besprochen. Die Verbreitung und die praktische Nutzung der Projektergebnisse in den Partnerländern waren ebenfalls wichtige Themen, die bei der Zusammenkunft im Fokus standen. Im September werden sich alle Partner und andere Experten aus den Partnerländern ein letztes Mal in Frankreich treffen, wo die Projektabschlusskonferenz stattfindet. Dort werden die Hauptergebnisse des Projektes auch der Expertenöffentlichkeit und den Medien präsentiert. Geplant ist darüber hinaus, auf Grundlage der erarbeiteten Materialien ab 2015 einen Ausbildungskurs zum Streuobstfachwirt an den Thüringer Gartenbau- und Berufsschulen anzubieten. Informationen unter [www.esto-project.eu](http://www.esto-project.eu).

**Regionalgruppe organisiert 18. Arnstädter Umwelt- und Erlebnismarkt:** Alljährlich zum Internationalen Tag der Umwelt veranstaltet die IG Stadtökologie den Arnstädter Umwelt- und Erlebnismarkt. Die ökologische Erlebnismeile wird seit 1995 auf die Beine gestellt. 2014 konnte der nunmehr 18. Arnstädter Umwelt- und Erlebnismarkt mit etwa 100 Ausstellern organisiert werden. Die thematischen Schwerpunkte sind seit Jahren gesetzt und werden jährlich neu justiert: Nutzung erneuerbarer Energien, effizienter Einsatz von Energie, Stärkung regionaler Produzenten, ökologisches Bauen und Sanieren, Tipps für Lebensstile, die sich an Zukunftsfähigkeit orientieren, Angebot von Waren und Dienstleistungen, die diesen Ansprüchen gerecht werden, regionaler Tourismus, umweltpädagogische Angebote und vieles mehr. Durch die Zusammenarbeit mit dem Thüringer Nachhaltigkeitszentrum gewinnt die Veranstaltung überregionale Ausstrahlung.

**„ObstNatur in aller Munde“ – ein Projekt lernt laufen:** Das Jahr 2014 war für das ehemalige Förderprojekt das erste Jahr ohne finanzielle Unterstützung durch eine Förderung. Ein Projekt lernt laufen. Es galt die Strukturen und Netzwerke auch ohne Förderung aufrecht zu halten. Das ist dem Verband mit wenigen Ausnahmen gelungen. Vieles von den Aktivitäten konnte die GRÜNE LIGA Thüringen weiterführen. Neben Baumschnitt- und Wiesenpflegeseminaren konnte der Verband auch wieder einige Umweltbildungsveranstaltungen durchführen. 2014 war für den Streuobstanbau in Mittelthüringen mit einigen regionalen Unterschieden ein gutes Jahr. Ließ das Frühjahr durch zahlreiche Wetterkapriolen noch Schlimmes erwarten, so beruhigte sich das Wetter im Sommer. Der viele Regen hat den Wiesen und Bäumen gut getan und das Obst zu seiner entsprechenden Qualität und Quantität verholfen. Im Jahr 1 nach der Förderung hat sich die Mobile Mosterei 2014 gut in der Region Mittelthüringen etabliert. Mit 811 Kunden und 90.000 Liter, was einer Menge von 150 Tonnen entspricht, war 2014 das erfolgreichste Jahr seit Beginn im Jahr 2009. Mit 17.500 Tonnen Bio-Streuobst konnte die GRÜNE LIGA wieder ihre begehrten Säfte mit regionalen Verarbeitern produzieren. Es gelang auch, weitere Flächen in die Sammelzertifizierung aufzunehmen, damit erweitert der Verband die Anbaufläche für Bio-Streuobst und sichert damit seine Obstbestände. Informationen unter [www.obstnatur.de](http://www.obstnatur.de).

**Das Beste zum Schluss:** Die GRÜNE LIGA Regionalgruppe Weimar e.V. ist am 11. Dezember 2014 für ihr Projekt „BürgerInnenobst – Baumpaten für Streuobstbäume in Weimar“ mit dem Weimarer Um-

weltpreis 2014 ausgezeichnet worden. Die Ehrung ist mit einem Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro dotiert, die von den Stadtwerken Weimar und vom Kommunalservice Weimar gestiftet wurden. Die GRÜNE LIGA Weimar setzt sich mit ihrem Projekt seit November 2013 für die Pflege und den Erhalt des stark gefährdeten Lebensraumes der Streuobstwiesen ein. Mit einer Baumpatenschaft in Form einer jährlichen Spende kann jede Bürgerin und jeder Bürger dazu beitragen, dass die Bäume wieder regelmäßig gepflegt, Wiesen gemäht und Nachpflanzungen durchgeführt werden. Die Preisträger vermitteln den Obstbaumpaten aber auch die Zusammenhänge und Auswirkungen des Lebensraums Streuobstwiese. Das gemeinsame Erleben der Obstbaumpflege und Obsternte sowie die Weiterverarbeitung der Früchte stellen dabei Höhepunkte für alle Beteiligten dar. Informationen unter [www.grueneliga-thueringen.de/buergerinnenobst](http://www.grueneliga-thueringen.de/buergerinnenobst).

**GRÜNE LIGA e.V.**  
**Netzwerk ökologischer Bewegungen**

**VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen**

**Jetzt Mitglied werden!**  
**Antragsformular auf: [www.grueneliga.de](http://www.grueneliga.de)**

**Adressen der Gruppen der GRÜNEN LIGA**  
**[www.grueneliga.de/aktuelle-adresseneubersicht-der-gruenen-liga.html](http://www.grueneliga.de/aktuelle-adresseneubersicht-der-gruenen-liga.html)**

